



ORANIENBURGER stadtmagazin

FEBRUAR 2015

BEILAGE ZUM
HERAUSNEHMEN:

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT
ORANIENBURG

Schloss

Schlosspark

Speicher

Pferdeinsel

Nicolai-Kirche

Auer-Werke
(Lindenring)

damalige „Hans-Schemm-Schule“
(heute: Louise-Henriette-Gymnasium)

Alliiertes Luftbild von Oranienburg (März 1945)
nach dem großen Luftangriff vom 15.03. –
Bombenkrater deuten die Zerstörung an.
(LGB Brandenburg/Kreismuseum OHV)

15. März 1945

Das Inferno

Vor 70 Jahren neigte sich der von Deutschland
begonnene Zweite Weltkrieg seinem Ende entgegen.
Da traf Oranienburg das bis dahin schwerste
Bombardement – mit hunderten Todesopfern.
Und einer bis heute explosiven Erblast.

So.
15.03.

14:45 Uhr

Wenn die
Sirenen
wieder heulen:

UNSERE STADT
GEDENKT DER OPFER!





Sparen Sie Kraftstoff
durch Softwareoptimierung
chiptuningforyou.de
033 093 / 30 915



chiptuningforyou (Ronny Bartschat) = Hobby und Beruf vereinen, das war der Grundstein zur Gründung meines Unternehmens im Juli 2010. Schon sehr früh galt mein Interesse allem, was einen fahrbaren Untersatz besitzt, dem folgte natürlich eine solide Ausbildung zum Kfz-Mechaniker. Wie auf Arbeit so auch privat war für mich alles, was die Optimierung von Motoren und Problemlösungen im elektronischen Softwarebereich angeht, von größtem Interesse. Ich sehe es als Herausforderung, diese zu lösen. Ich biete meine Dienstleistungen sowohl Kfz-Werkstätten, Autohäusern, Firmen als auch Privatpersonen an.

Leistungssteigerung durch Software-Optimierung.

Schöpfen Sie mit unserer Software-Optimierung das Potential Ihres Fahrzeugs besser aus. Erleben Sie Ihre Fahrleistungen in völlig neuen Dimensionen. Mit unserer Softwareoptimierung nutzen Sie das gesamte Potential Ihres Motors besser aus und erhalten dafür eine Mehrleistung von bis zu 50 PS. Durch den verbesserten Wirkungsgrad sind die op-

timierten Motoren gleichzeitig sogar deutlich sparsamer im Verbrauch. **Der Ablauf einer Softwareoptimierung** bei uns im Haus sieht wie folgt aus: Sie kommen am vereinbarten Termintag mit Ihrem Fahrzeug zu unserem Firmensitz. Die Modifizierung des Fahrzeuges inkl. Kontroll- und Testfahrt vor und nach der Optimierung dauert zwischen einer und vier Stunden. Mit der Optimierung von **chiptuningforyou** spart der Kunde bei gleicher Fahrweise Treibstoff.

Leistungsoptimierung und Kraftstoffeinsparung.

Spaß am Tuning mit Leistungsoptimierung und Kraftstoffeinsparung. Motortuning ist eine leistungssteigernde Maßnahme an Verbrennungsmotoren. Die Leistung wird gemessen in kW oder PS. Ein professionelles Chiptuning bzw. Motortuning zeichnet sich nicht durch das Streben nach dem technisch machbaren Maximum aus, sondern das Tuning sollte sich immer im Bereich der gegebenen Toleranz bewegen. Erleben Sie Ihre Fahrleistungen in völlig neuen Dimensionen.

Unsere Dienstleistungen für Sie:

Professionelles Chiptuning für Verbrennungsmotoren PKW, LKW, Agrar, Motorräder usw. mit modernstem Equipment

- Geschwindigkeitsaufhebungen bzw. -änderungen nach Kundenwunsch
- Individuelle Anpassung von Getriebesteuerungsprogrammen (DSG und EGS)
- Dieselpartikelfilter Reparatur
- Tacho Reparatur
- Reparatur von Steuergeräten



- Individuelle Abstimmungen von Hardwareänderungen (großer Turbolader usw.)
- Sicheres Tunen mit optionaler Fahrzeug-Vollgarantie
- Kombiniertes POWER und ECONOMIC Tuning
- TV-Freischaltungen, elektr. Tieferlegung uvm.
- 0% Finanzierung und 30 Tage Geld-zurück-Garantie
- ausschließlich bewährtes und getestetes Tuning-know-how kommt zum Einsatz

Werkstatt (Firmenanschrift): **Himmelpforter Landstraße 11** | Büro: **Parkstraße 4** | **16798 Fürstenberg/Havel**
www.chiptuningforyou.de | info@chiptuningforyou.de | Telefon: **033093/30915** | Mobil: **0162/3994157**

DEIN ZAUN

SO INDIVIDUELL WIE DU



vivax zaun

WIR FERTIGEN
IN DEUTSCHLAND



GUT GEZÄUNT!

Unsere Auswahl beinhaltet feuerverzinkte oder pulverbeschichtete Schmiedezäune, Aluminiumzäune uvm.

Wähle aus vielen verschiedenen Größen, Formen und Farben nach deinem Geschmack!

Mehr Informationen zu sämtlichen Zauntypen und -formen findest du unter: www.vivax-zaun.de



ENTDECKE DEN BAUKASTEN!

Deinen Traumzaun finden mit Vivax Zaun!
Mehr Infos auf: www.vivax-zaun.de

Vivax Zaun-Austellung
Hauptstraße 210 A
16547 Birkenwerder

Telefon: 03303-506 41 12
E-Mail: info@vivax-zaun.de
www.vivax-zaun.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen
und Leser,

was darf die Satire?

»Alles«, hat Kurt Tucholsky einmal geantwortet. Ja, sie soll ein Stachel im Fleisch der Mächtigen sein, Missstände aufdecken und einen Spiegel vorhalten. In diesem Sinne soll sie alles dürfen, das gehört zur Freiheit. Aber muss sie auch immer alles?

Freiheit hat für mich weniger damit zu tun, dass jeder machen könne, was er wolle.

Freiheit bedingt nach meiner Überzeugung vielmehr ein hohes Maß an persönlicher Verantwortung im Umgang mit ihr und ein respektvolles Verhalten denen gegenüber, die sich durch einen vermeintlich verantwortungslosen Umgang mit der Freiheit, die Einzelne sich nehmen zu können glauben, verletzt fühlen würden.

So sehr ich die brutalen und durch nichts zu rechtfertigenden Morde an den Redakteuren des französischen Satiremagazins verabscheue und verurteile, so gestehe ich gerne, dass ich dennoch die darin veröffentlichten Karikaturen, mit denen die Stifter der Weltreligionen lächerlich gemacht werden, für inakzeptabel halte.

Jeder der Toleranz und Respekt von anderen erwarten darf, muss genau dort eine Grenze akzeptieren, wo er respektlos und intolerant gegenüber anderen agiert.

Toleranz bedeutet für mich auch, Lebenseinstellungen, die Menschen heilig sind, zu respektieren und nicht verächtlich zu machen. Auch wenn es nicht zu billigen ist, so muss sich jeder der Gefahr bewusst sein, dass der, der Hass sät, Gewalt wachsen lässt.

Das gilt ganz gewiss für fundamentalistische Islamisten, aber nicht nur. Es gilt für alle Fanatiker und Zyniker, die die Prinzipien eines achtungsvollen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Nationalität, Religion und Kultur verletzen. Dazu bedarf es nicht erst eines Schnellfeuergewehrs.

Hans-Joachim Laesicke

Hans-Joachim Laesicke
(Bürgermeister der Stadt Oranienburg)



IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Vor 70 Jahren: Das schwere Bombardement hinterließ ein explosives Erbe

PORTRAIT

- 8 Zwei plus Vier: Familie Zwer

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 9 Interview: Festkoordinator Ulrich Koltzer
10 Schlichten statt Richten
11 Waldstraße wird runderneuert
12 Schöner durch die Mitte(lstraße)
13 Erneuerte Birkenallee freigegeben
13 Wochenmarkt bald auch samstags
14 Erstmals direkt: Wahl eines Landrates
14 Neuer Mietspiegel 2015
15 Schmachtenhagen: Effektiv regenerativ
16 Ehrenamtler gewürdigt
17 Neue Streusalzlagerhalle
17 Seniorenbeirat neu gewählt
18 Comenius-Grundschule in 3D
18 Computer für die Lebenshilfe
19 Parkraumbewirtschaftung kommt

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

- 21 Veranstaltungstipps für Oranienburg
27 GLÜCKWÜNSCHE & JUBILÄEN
29 BILDERRÄTSEL

BEILAGE:

AMTSBLATT
FÜR DIE STADT ORANIENBURG

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600-6014 (Frau Fehlauer)
📠 Fax (03301) 600-99-6014
@ stadtmagazin@oranienburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oranienburg.de

Jeder eingegangene Text wird von der Redaktion geprüft. Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Texte zu kürzen oder zu bearbeiten. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung der zugesandten Informationen.

Die nächste Ausgabe des Oranienburger Stadtmagazins erscheint voraussichtlich am 14. März 2015.

WWW.ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniensburger stadtmagazin · februar 2015

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg **LAYOUT/SATZ** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastr. 1, 10178 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06 **ABONNEMENT** Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

15. März 1945

Ein Ende mit Schrecken



FOTO: KLEIN, ISTVA, DIERHARDT

Krater wie in einer Mondlandschaft: So sah Oranienburg Ende März 1945 aus der Luft aus. Dem ging das heftigste Bombardement voraus, das die Stadt je erlebt hat. Nicht von ungefähr: Ziel waren vor allem die Auer-Werke und das Atomprogramm der Nazis.

Deutlich zu sehen sind die Bombenkrater auf dem alliierten Luftbild Oranienburgs nach dem großen Luftangriff vom 15. März 1945.

Es begann am 1. September 1939 mit einem fingierten Überfall auf Polen: Das mörderische „Finale“ von bis dahin fast sieben Jahren Nazi-Herrschaft. Als Zweiter Weltkrieg ging es in die Geschichte ein, dieses sinnlose Morden und Schlachten, das 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands sein Ende fand. Bis dahin hatten 60 Millionen Menschen ihr Leben verloren, Abermillionen ihre Heimat und die deutschen Städte und Seelen waren nur noch ein Trümmerhaufen.

Auch in Oranienburg hinterließ dieser Krieg seine Spuren, war doch die Kleinstadt im Norden der „Reichshauptstadt“ besonders schicksalhaft betroffen – das ist bis heute unübersehbar. Hitlers Nationalsozialisten waren hier, wie auch in anderen preußischen Städten, stark verankert, vor und nach der Machtergreifung. Bereits am 21. März 1933, dem „Tag von Potsdam“, errichteten die Nazis in einer ehemaligen Brauerei in der Berliner Straße das erste „Konzentrationslager“ auf preußischem Boden, in dem politische Gegner und all jene gequält wurden, die als minderwertig galten. Im Schloss ließ sich die SS nieder, eine „Kolonialpolizeischule“ wurde als zweites Gebäude dem Schloss hinzugefügt. Schon 1936 erhielt Oranienburg mit dem Konzentrationslager Sachsenhausen ein „Muster-KZ“, von

60–70 Mio.

Tote forderte der Krieg von 1939 bis 1945, mind. 5,5 Mio. in Deutschland.

21 913

KZ-Häftlinge ließen – namentlich bekannt – in Sachsenhausen ihr Leben.

20 000

Bomben fielen circa auf Oranienburg.

2 000

Menschen starben in etwa bei Bombardements in Oranienburg, davon rund 1 000 KZ-Insassen und Zwangsarbeiter.

> 300

Blindgänger mit Langzeitzündern werden laut Spyra-Gutachten (2008) noch „unter“ Oranienburg vermutet.

183

Blindgänger wurden seit 1990 in Oranienburg entschärft oder gesprengt.

2 000 000

Euro muss die Stadt jedes Jahr zusätzlich für die Bombensuche aufwenden. Brandenburg verwendet mehr als die Hälfte seines Etats für Oranienburg.

dem aus alle Lager Europas verwaltet wurden – heute eine Gedenkstätte und ein Museum. Vorbei war es zu dieser Zeit mit den positiven Traditionen preußischer Toleranzpolitik, die die Gründung Oranienburgs einst begleiteten. Das Elend nahm seinen Lauf.

Der Krieg ging vom nahen Berlin aus und kehrte schon wenige Jahre später mit aller Wucht aus der Luft hierhin zurück.

Auch Oranienburg war ein Ziel der alliierten Bomber. Mit seiner chemischen Industrie, vor allem den Auer-Werken, den nahegelegenen Heinkel-Flugzeugwerken sowie vielen weiteren Rüstungsbetrieben, war die Kleinstadt ein wichtiges Ziel für die Bombergeschwader. Zwar wurde versucht, das Konzentrationslager zu schonen, aber es traf vor allem die Zwangsarbeiter, die auf den Fabriksgeländen schutzlos den Bombardements ausgesetzt waren und in großer Zahl starben.

Von den vielen zivilen Opfern und den Hintergründen des schwersten Bombardements am 15. März 1945, dem beginnenden »Kalten Krieg« zwischen den USA und der UdSSR, berichtet unser Artikel auf Seite 6 und auch einer der Filme, die im Rahmen der Gedenkveranstaltungen und im rbb-Fernsehen zu sehen sind. Am 15. März 2015 werden die Sirenen erneut heulen, um all der sinnlosen Opfer zu gedenken, die dieses dunkle Kapitel forderte.

Bombenjäger: Oranienburgs explosives Erbe

Filmemacher Rick Minnich drehte die neue rbb-Doku

Er grub bereits nach Lenins Kopf im Köpenicker Forst und nach Familiengeheimnissen in der preisgekrönten Doku „Forgetting Dad“ – jetzt begleitete Filmemacher Rick Minnich die Oranienburger beim Graben nach ihrem explosiven Bombenerbe ...



» Eine Geschichte vom Kampf zwischen David und Goliath. «

FOTO: MARK GARNER – CAPTIVATION

Rick Minnich ist US-Amerikaner, der seit mittlerweile 25 Jahren im Land des „bezwungenen Feindes“ lebt und in Berlin an der Filmhochschule studierte. Für ihn ist es immer noch schwer vorstellbar, dass die Generation seines Großvaters für die Zitterpartien verantwortlich ist, die er lange nur über

immer wiederkehrende Radiomeldungen verfolgte: Für jeden neuen Blindgängerfund im Deutschland der Gegenwart. Ihm kamen die Bomben vor wie eine groteske Spätrache seiner Landsleute an den Nazis, so, als ob die Deutschen nie

aus ihrer grässlichen Vergangenheit entlassen werden dürfen. Besonders in Oranienburg wird diese immer neu ins Bewusstsein gebracht, wenn wieder einmal die Entdeckung eines Blindgängers und die Evakuierung zehntausender Menschen gemeldet werden.

Sein erstes Interview mit Bürgermeister Laesicke vor zwei Jahren hat in Minnich endgültig das Interesse für diese Problematik und für Oranienburg wachgerufen. In Laesicke fand er „einen kämpferischen Underdog, der auf eine mir sehr sympathische Art und Weise – mit viel Humor und Elan – gegen

die bürokratischen Abwehrmechanismen der Bundesrepublik kämpft.“ Sein Ringen um die Befriedung des Oranienburger Erdreichs sei eine Art David-gegen-Goliath-Geschichte, der er nicht widerstehen konnte. Als Laesicke von einem Brief erzählte, den er einst von einem amerikanischen Bomberpiloten bekommen

hatte, wusste er sofort, dass er die Geschichte vom Bürgermeister und seinem Kampf gegen die Bomben weiter verfolgen muss. In dem Brief entschuldigte sich der Pilot für die zahllosen Bomben, die er während des Zweiten Weltkriegs auf Oranienburg abgeworfen hat. Dem Schreiben lag ein 100-Dollar-Schein bei – eine berührende Geste.

Als Minnich bei einer Bombensprengung Ende 2013 die Männer vom Kampfmittelbeseitigungsdienst und den Betroffenen „Paule“ Dietrich kennenlernte, dessen Haus dabei vernichtet worden war, wusste Minnich: Dies ist der Stoff für meinen Film. Es entstand in Zusammenarbeit mit Produzent Stefan Kloos und dem rbb eine spannende Dokumentation von Oranienburgs Kampf gegen seine explosive Erblast ... ■



ZWEI FILMHelden AUS RICK MINNICHs DOKU: „PAULE“ DIETRICH, DER BEI EINER SPRENGUNG SEIN HAUS VERLOR, UND BÜRGERMEISTER LAESICKE.

DIE VERANSTALTUNGEN RUND UM DEN 70. JAHRESTAG

Do., 05.03. | 20:00 Uhr
Preview des Films »Bombenjäger – Oranienburgs explosives Erbe« von Rick Minnich. Der Dokumentarfilm über die Mühen und Nöte mit Oranienburgs Bombenlast kann im Oranienburger Filmpalast schon vor seiner Ausstrahlung im rbb-Fernsehen exklusiv als Preview gesehen werden. Der Filmemacher steht im Anschluss zur Diskussion zur Verfügung. ▶ Filmpalast, Berliner Str. 43 | € frei – aber nur mit Platzreservierung unter (03301) 704828 und solange der Vorrat reicht!

Di., 10.03. | ab 20:15 Uhr
Oranienburg-Dokus im rbb-Fernsehen: Der rbb-Dokumentarfilm »Geheimsache Nazi-Uran – Atomjagd in Brandenburg« von Thomas Claus und Maren Schibilsky aus dem Jahr 2013 wird vorab gezeigt, dann folgt um 21 Uhr der neue Dokumentarfilm »Bombenjäger« von Rick Minnich (s. oben).

So., 15.03. | 14:45 Uhr (Sirensignal)
Gedenkminute für die Opfer der Bombenangriffe. In der Stadt heulen die Sirenen zu dem Zeitpunkt, an dem vor 70 Jahren Alarm das Bombardement begann. Im Anschluss läuten die Kirchenglocken.

So., 15.03. | 15:00 Uhr
Podiumsdiskussion: »Die Bombardierung Oranienburgs und die Folgen bis heute« mit Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke, Dr. Rainer Karlsch (Historiker), Thomas Claus (Dokumentarfilmer) und Moderator Paul Werner Wagner (Kulturhistoriker). Vorab wird der Film „Geheimsache Nazi-Uran“ (s. oben) gezeigt. ▶ Orangerie, Kanalstr. 26a | € frei | nur mit Anmeldung unter (03301) 600-6015.

Sa., 18.04. | 11–17 Uhr
Tag der Begegnung: 70. Jahrestag der Befreiung der Häftlinge des KZ Sachsenhausens mit Begegnungs- und Kulturprogramm in der ▶ Gedenkstätte Sachsenhausen, Straße d. Nationen 22

Kampfmittelbeseitigung in Oranienburg

Mehr als 300 Bombenblindgänger werden laut Spyra-Gutachten von 2008 noch im Boden der Stadt Oranienburg vermutet – viele mit den gefährlichen Langzeitzündern. Die Stadt unternimmt deutschlandweit einzigartige Anstrengungen, diese tickende Gefahr nach einem systematischen Konzept zur Kampfmittelsuche zu beseitigen. **Hintergrundinformationen dazu gibt es auf www.oranienburg.de (▶ Bürgerservice)**



Bomben auf Oranienburg



FOTOS: KREISMUSEUM OBERHAVEL

Am 15. März 2015 jährt sich zum 70. Mal der schwerste Bombenangriff auf die Stadt Oranienburg, die mit ungefähr 20 000 abgeworfenen Bomben zu den am meisten bombardierten deutschen Kleinstädten zählt.

Von **Manuela Vehma**

Zerstörungen in der Innenstadt nach dem Luftangriff vom 6. März 1944 an der Ecke Berliner Straße / Havelstraße (anstelle des Hauses und der Shell-Tankstelle im Vordergrund befindet sich heute ein Parkplatz)

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges war Oranienburg mehrmals Ziel amerikanischer Luftangriffe, wobei bereits ein Jahr zuvor, am 6. März 1944, große Teile der Altstadt durch 100 Sprengbomben der 8. US Army Air Force (USAAF) zerstört wurden. Am meisten betroffen waren Wohnhäuser in der Berliner Straße, der Breiten Straße, der Martin-Luther-Straße und der Havelstraße. Hier starben bei einem Volltreffer auf das Pfarrhaus hinter der Kirche Superintendent Simon und Kirchendiener Rübinger. Insgesamt forderte dieser Bombenangriff 82 Menschenleben. Am 13. März 1944 organisierte die NSDAP-Ortsgruppe dazu eine groß angelegte Trauerfeier auf dem Hans-Schemm-Platz (heute: Rosengarten). Dieser und die anderen kleineren Luftangriffe zuvor waren für die Oranienburger Bevölkerung jedoch nur Vorboten des schrecklichen Infernos, bei dem am 15. März 1945 die Stadt in Schutt und Asche gelegt worden ist. Zu einem Zeitpunkt, als der Zweite Weltkrieg längst entschieden war, geriet die etwa 30 000 Einwohner zählende Stadt in den Fokus des amerikanischen Geheimdienstes. Nach der durch die alliierten Konferenzen festgelegten Teilung Deutschlands lag Oranienburg in der künftigen sow-

jetischen Besatzungszone. Seit spätestens Mitte 1944 war den Amerikanern bekannt, dass in den Oranienburger Auer-Werken eine Verarbeitung von Uranerzen stattfand. Im Rüstungswettlauf um die Entwicklung der Atombombe wollten die USA diesen Industrie- und Forschungsstandort daher keinesfalls in russische Hände fallen lassen. Der militärisch Verantwortliche für das amerikanische Atombombenprojekt „Manhattan“, General Leslie R. Groves, schrieb in seinen Erinnerungen: „Zwar befanden sich die meisten unserer Objekte im Abschnitt des französischen Vormarsches, aber ein für uns besonders wichtiges Ziel – die Werke der Auer-Gesellschaft in Oranienburg, nördlich von Berlin – lag in der künftigen russischen Zone. Das Informationsmaterial, das uns in Straßburg in die Hände gefallen war, hat unsere früheren Vermutungen bestätigt, dass die Auerwerke Thorium- und Uranmetalle im Großen produzierten, Metalle also, die beide zur Erzeugung von Atomenergie dienen sollten und daher wahrscheinlich zur Herstellung einer Atombombe. Da für Alsos (amerikanische Spezialeinheiten des „Manhattan-Projektes“ – M. V.) auch nicht die entfernteste Möglichkeit bestand, sich der

Auer-Werke zu bemächtigen, empfahl ich General Marshall, sie aus der Luft zu zerstören.“

Am 15. März 1945 starteten 975 B-17 und 372 B-24 der 8. USAAF in vier Formationen zum Großangriff gegen den Oranienburger Verschiebebahnhof, die Auerwerke und das Oberkommando des Heeres in Zossen. Zwischen 14:51 Uhr und 15:36 Uhr warfen 612 auch als „Fliegende Festungen“ bezeichnete B-17 in vier Wellen fast 5 690 Bomben über Oranienburg und die nähere Umgebung ab. Besonders verheerende Auswirkungen hatte die bis dahin selten beobachtete hohe Konzentration von Bomben mit chemischen Langzeitzündern. Das Auergelände und auch die benachbarten Byk-Guldenwerke glichen einem Trümmerfeld. In den Barackenlagern waren etwa 1 500 KZ-Häftlinge und 500 Zwangsarbeiter schutzlos dem Bombenhagel ausgeliefert. Eine Überlebende gab später zu Protokoll, dass 382 überwiegend russische und polnische Zwangsarbeiterinnen ums Leben kamen. Die genaue Zahl der Todesopfer dieses Bombenangriffs lässt sich nicht genau ermitteln. Allein in den Sterbebüchern des Oranienburger Standesamtes sind 260 Opfer registriert. Vor allem im schwer getroffenen

südlichen Stadtteil hatten etliche Menschen, deren Zahl nicht bekannt ist, in Wochenendhäusern oder bei Verwandten Schutz vor den Bombenangriffen auf Berlin gesucht. Auch die Schule am Bahnhof war mit Flüchtlingen belegt. Besonders tragisch war der Volltreffer auf die Turnhalle der Hans-Schemm-Schule (heute Louise-Henriette-Gymnasium) unter der sich der Luftschutzbunker befand. Hier starben 19 Schüler und Lehrer, aber auch Anwohner der näheren Umgebung.

Die verängstigten Menschen verharrten drei Tage in Kellern und Luftschutzbunkern, weil immer wieder Zeitzunderbomben detonierten. Am 18. März 1945, dem schwersten Luftangriff auf Berlin, war Oranienburg erneut das Ziel von neun B-24, die 63 Bomben über der Stadt ausklinkten.

Die Stadt musste bis zum Ende des Krieges noch zwei weitere Bombardements erleben. Der schwere Angriff vom 10. April mit 1009 Bomben galt den Heinkel-Flugzeugwerken, der Versuchsanstalt, dem Werksflugplatz Annahof, Schloss Friedenthal, dem SS-Hauptzeugamt und -Materiallager sowie dem KZ-Außenlager Klinkerwerk.

In diesem Bombenhagel starben neben Einwohnern der Stadt auch mehr als 800 KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter. Der letzte Bombenangriff fand am 20. April 1945 statt. Hauptangriffspunkte der 81 B-17 mit 675 Bomben waren erneut der Verschiebehnhof und das umliegende Industriegelände. Nach diesem Angriff wurden 42 Todesopfer beurkundet. Vier Tage später rückten Einheiten der Roten Armee und der 1. Polnischen Armee in die Stadt ein und der grauenvolle Krieg war für Oranienburg zu Ende.

Die Schäden in der Stadt waren enorm: Von den 3872 Häusern waren 609 total zerstört, 1400 schwer beschädigt und nicht mehr bewohnbar. Etwa 40 Prozent der Bevölkerung war obdachlos. Es gab weder eine Wasserversorgung, noch eine Kanalisation und nicht genug allen Leids, grassierte im Sommer 1945 eine Typhus-Epidemie.

Noch heute trägt Oranienburg das schwere Erbe des Bombenkrieges, besonders des schwersten Bombardements mit chemischen Langzeitzunderbomben vom 15. März 1945, der nicht aus militärstrategischen Erwägungen, sondern aus rein rüstungspolitischen Kalkül erfolgte. Im nuklearen Rüstungswettlauf begann damit der Kalte Krieg „heiß“ – in Oranienburg. ■

Manuela Vehma ist seit 1998 Leiterin des Kreismuseums Oberhavel

Trümmer der Auerwerke, im Hintergrund der Getreidespeicher in der Lehnitzstraße nach den Bombenangriffen vom 15. März und 20. April 1945



Das zerstörte Pfarrhaus an der Nicolai-Kirche nach dem Bombenangriff vom 6. März 1944



Bombenschäden in der Havelstraße / Ostseite (zwischen der Berliner Straße und Louise-Henriette-Steg) nach dem Luftangriff vom 6. März 1944



Trauerfeier für die 82 Opfer des Bombenangriffs vom 6. März 1944 auf dem Platz vor der „Hans-Schemm-Schule“ (heute Rosengarten vor dem Louise-Henriette-Gymnasium)



Glücksmomente mal vier

LENA UND CHRISTIAN ZWER sind Eltern von Vierlingen.



Niedliches Quartett: Julian, Juliane, Greta und Marlene konnten die Berliner Charité inzwischen proper und putzmunter verlassen.

Selbst für Außenstehende ist es kaum zu begreifen: Dort liegen vier Säuglinge nebeneinander in einem Kinderbett und sie alle gehören zu einem Elternpaar. Wie muss es also erst für Lena und Christian Zwer aus Oranienburg gewesen sein, als sich nicht ein Kind, nicht zwei, nicht drei, sondern vier Kinder auf einmal ankündigten? Seit dem 5. September 2014 weiß das junge Paar: „Man wächst mit seinen Aufgaben und seinen Kindern.“

Vierlingsgeburten sind sehr selten. In Deutschland kommt dies durchschnittlich vier Mal pro Jahr vor. Das Risiko, dass nicht alle Kinder überleben, ist hoch. Diese Angst war auch für das Lehrer-Ehepaar ständiger Begleiter in der Schwangerschaft. „Es ist immer ein Kompromiss, der sich jetzt gelohnt hat. Wir haben viel Glück gehabt“, sagt der 31-Jährige erleichtert. Julian, Juliane, Greta und Marlene kamen gesund in der 27. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt in der Berliner Charité zur Welt. Seither haben sich die Frühchen prächtig entwickelt. Heute ist es kaum mehr vorstellbar, dass das kleinste Kind bei seiner Geburt 590 Gramm, das kräftigste immer noch zarte 900 Gramm wog.

Die Babys fordern im Vier-Stunden-Rhythmus genau das von ihren Eltern ein, was jedes Kind in diesem Alter verlangt: füttern, Windeln wechseln, kuscheln, beruhigen, beschäftigen, baden ... Doch bei den Zwern muss alles zur gleichen Zeit vier Mal erledigt werden. Die Säuglinge füttern und windeln dauert gute zwei Stunden. Selbst wenn dann alle vier Babys eigentlich schlafen sollten, „kommt einem der Kinder immer eine Idee, was es sonst noch machen könnte“, berichtet Christian Zwer lachend. Auf einer Pinnwand über dem Wickeltisch ist vermerkt, welches der Kinder wann was bedarf.

Denn allein den Überblick zu bewahren, wer bereits fertig gewickelt ist, ist bei rund 24 Windeln pro Tag (700 im Monat!) durchaus entscheidend.

Starke Nerven sind für Vierlingseltern also Überlebenselixier: „Am Anfang hat es mich schon fertig gemacht, sobald nur ein Kind schrie“, erzählt Lena Zwer und ergänzt: „Wenn aber drei Kinder zwei Stunden lang schreien, dann ist das etwas ganz anderes.“ Ohne Hilfe von Dritten geht es deshalb nicht. Zwei Mal in der Woche kommt eine Nachtschwester, um den Eltern Schlaf zu ermöglichen. „Ohne diese Hilfe würden wir es nicht schaffen!“, sind sich die Eltern sicher. Hinzu kommt die Unterstützung ihrer Familien, von Nachbarn, Freunden, Kollegen, der Stadt und des Oberhaveler Jugendamtes. Sogar den Zwern unbekannte Oranienburger haben der Großfamilie unter die Arme gegriffen. „Die große Anteilnahme hat uns sprachlos gemacht! Das gibt uns viel Kraft“, bedanken sich die Eltern.

Bei aller Freude über ihren Nachwuchs bleibt die Frage, was die Zukunft bringen wird. Noch ist nicht absehbar, wie viele Stunden beide arbeiten können, sobald die Elternzeit 2016 endet. Es sind die alltäglichen Dinge, die sich schwierig gestalten: einkaufen, spazieren gehen, Arzttermine. Zudem wird dringend ein größeres Auto benötigt, denn „Drillinge hätten wir in unserem Golf Plus ja noch unterbringen können ...“, so Christian Zwer. Trotz der vierfachen Anstrengungen meistern die Zwern ihr neues Leben mit beeindruckenden

der Gelassenheit. „Eine andere Chance haben wir auch nicht“, sagt der Vater, und seine gleichaltrige Frau erklärt: „Wir sind gut aufeinander eingespielt und sehr strukturiert. Auch wenn nicht jeder Weg klar ist, wissen wir doch, was wir wollen. Wichtig ist, dass wir Zeit für unsere Kinder haben. Ob die Sachen gebügelt sind oder nicht – davon werden die Kinder keinen Schaden nehmen.“ Dabei ist Zeit als Familie das, was noch etwas fehlt. Die Zwern sind dankbar für jede Hilfe bei der Kinderbetreuung. Doch Zweifel bleiben bei Lena Zwer nicht aus: „Jedes der Kinder hat immer nur 25 Prozent von mir. Woher wissen sie, dass ich ihre Mutter bin?“ Umso mehr genießen die Eltern jene stillen Augenblicke, wenn Julian, Juliane, Greta und Marlene satt und zufrieden in ihren Armen einschlafen. Und spätestens in diesen Momenten innigster Geborgenheit dürften wieder alle Zweifel verfliegen – zumal die Zwern das unglaubliche Glück haben, diese Momente gleich vierfach auskosten zu können. ■



Lena und Christian Zwer: „Man wächst mit seinen Aufgaben und seinen Kindern.“

„Eine einmalige Chance“

ULRICH KOLTZER im Interview: Der neue Festkoordinator der 800-Jahr-Feier 2016 über seine neuen Aufgaben – und Pläne

In knapp einem Jahr können die Oranienburger ihre Stadt ganz groß feiern. Die Vorbereitungen für die 800-Jahr-Feier in 2016 sind in vollem Gange. Einer, der seit Dezember 2014 die Fäden dafür maßgeblich in den Händen hält, ist Ulrich Koltzer. Der 50-jährige Potsdamer bereichert das Team der von der Stadt mit der Gestaltung des Festjahres beauftragten Tourismus und Kultur Oranienburg (TKO) gGmbH als Festkoordinator.

► „Festkoordinator“ hört sich sehr anspruchsvoll an. ◀ Koltzer (lacht): Das klingt ein wenig nach Zeremonienmeister. Aber es ist in der Tat eine spannende Aufgabe. Die Organisation der Feierlichkeiten rund um das Jubiläum, insbesondere der geplante Festumzug im Juni als Höhepunkt, liegt auf meinem Tisch. Dazu stimme ich mich mit Behörden, Institutionen oder Vereinen ab und bin Ansprechpartner für alle, die sich 2016 bei den Feierlichkeiten einbringen wollen.

► Sicher nicht leicht, den vielen Erwartungen an das Festjahr gerecht zu werden. Was bringen Sie mit, damit es ein Erfolg wird? ◀ Es wird in der Tat eine Herausforderung, die sehr unterschiedlichen Vorstellungen unter einen Hut zu bekommen. Doch die Themen Vereinsarbeit und Veranstaltungsorganisation haben mich in den vergangenen 20 Berufsjahren immer wieder begleitet. Zuletzt war ich bei einem Potsdamer Theater für die Gastspielplanung zuständig. Davor war ich Geschäftsführer des Potsdamer Fördervereins Pfingstberg sowie bei der Bundesgartenschau 2001 in Potsdam in der Veranstaltungsabteilung tätig. Auch privat bin ich in Vereinen aktiv. Daher glaube ich, dass mir die Tücken, die eine solche Aufgabe mit sich bringen kann, weitestgehend geläufig sind. Sicher wird es auch Überraschungen geben, sonst wäre es aber auch langweilig.

► Was reizt Sie an Ihrer Stelle? ◀ Eben genau diese Dinge. Vor allem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Menschen hier. Und bislang habe ich nur sehr nette Oranienburger kennengelernt.

► Warum sollten sich die Oranienburger die Festtage im Juni 2016 unbedingt freihalten? ◀ Weil es eine einmalige Chance ist. Ein solches Jubiläum feiert man ja nicht alle Tage. Ereignisse wie diese lassen die Bewohner ihre Stadt einmal ganz anders wahrnehmen. Dadurch entsteht ein besonderes Wir-Gefühl. So war es ja auch bei der Laga 2009.

► Das Motto für 2016 lautet auch „Feiere Deine Stadt!“. ◀ Genau! Die Oranienburger sind aufgefordert, die Feier aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig sind sie aber auch Gäste und Gastgeber für andere. Bereits mit einer Silvesterparty auf dem Schlossplatz könnten wir das Jubiläumsjahr angemessen begrüßen. Meine Idee ist, dass hier die Oranienburger zusammenlegen, um sich ein stattliches Höhenfeuerwerk zum Jubiläum zu schenken. Langfristig sollen aus allen Veranstaltungen des Jahres 2016 schöne Erinnerungen erwachsen.

► Die Teilnahme, z. B. am Festumzug, bietet sicher jede Menge Potential für nachhaltige Eindrücke, oder? ◀ Auf jeden Fall. Jeder ist Teil eines gemeinschaftlichen kreativen Prozesses. Schon in der Vorbereitungszeit kann man zum Beispiel bei der Umsetzung von historischen Kostümbildern einen Riesenspaß haben. Andererseits können sich Vereine natürlich auch einfach als Verein präsentieren, mit dem, was sie heute tun. Auch jeder Einzelne, der denkt, einen Beitrag leisten zu können, ist angesprochen. Beispielsweise der Landwirt, der noch seine alte Kutsche in der Scheune stehen hat. Aber auch für all jene, die vielleicht noch keine konkrete Idee haben, sich aber einbringen wollen, gilt: Gern bei mir melden!

► Gibt es eine feste Choreographie für den Umzug? ◀ Wir sind gegenwärtig dabei, einige thematische Eckpfeiler zu setzen. Maßgeblich hängt die Gestaltung des Festumzuges ja von der Bereitschaft der Oranienburger zur Mitgestaltung ab. Ich stelle zur-



Ulrich Koltzer stützt von nun an die Koordination der Feierlichkeiten 2016.

Im nächsten Jahr: Oranienburg wird 800

Im Jahre 1216 ließ Siegfried II. Bischof von Brandenburg die Grenzen seines Bistums feststellen, um sich einen Überblick über die steuerpflichtigen Bürger zu verschaffen. So kamen Städte wie Oranienburg (damals noch Bötzwow), Fehrbellin, Zehdenick, Luckenwalde oder Rathenow zu ihrer ersten urkundlichen Erwähnung – und zu ihrem achthundertjährigen Jubiläum im kommenden Jahr.

Dieses soll natürlich gebührend gefeiert werden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich daran mit eigenen Ideen und Taten zu beteiligen. Einige Eckpunkte für die Festivitäten stehen bereits fest. Alle Informationen gibt es im Internet unter www.oranienburg800.de oder bei

Ulrich Koltzer

– Festkoordinator 800-Jahr-Feier 2016 –
Tourismus u. Kultur Oranienburg gGmbH
Rungestraße 37 · 16515 Oranienburg
Tel.: (03301) 600-8581
E-Mail: koltzer@oranienburg.de

zeit eine kleine Hilfe zusammen – als Handwerkszeug für die Umsetzung der Ideen. Die Fantasie zur Umsetzung kann ich jedoch nicht liefern.

► Geben Sie Rollen beim Festumzug vor? ◀ Die Choreographie des Umzuges bleibt bei uns. Das heißt, wir behalten uns vor, die endgültige Auswahl zu treffen. Was zählt, ist, dass die Oranienburger im Juni 2016 einen originellen, abwechslungsreichen Umzug erleben. Daran werden wir alles setzen. ■

Schlichten statt Richten

Nicht jeder Zwist muss vor Gericht enden.
Schiedsstellen sparen Nerven und Kosten.



Schiedsmann
Siegbert Neubauer
vor dem Seiteneingang
der Stadtbibliothek in
der Nehringstraße –
seit Januar auch der
Eingang zu seinem Büro.

Siegbert Neubauer ist ein Brandenburger wie aus dem Bilderbuch – direkt und ehrlich, ohne unnötigen Schnörkel. Doch neben Klartext ist dem sympathischen Endfünfziger auch diplomatisches Geschick nicht fern. Eine Kombination, die wie gemacht ist für seine Leidenschaft: das Vermitteln in kniffligen Fällen. Wenn es knirscht zwischen den Menschen, hat der Schiedsmann seinen Einsatz.

Neubauer ist einer von zwei Schiedsmännern in Oranienburg und zuständig für die Ortsteile, sein Kollege Reinhard Graßnick betreut den Schiedsbezirk Oranienburg-Stadt. Beide waren bisher in den Verwaltungsräumen im Schloss untergebracht und zogen Anfang Januar in das neue Bibliotheksgebäude am Schlossplatz. Dort haben sie

nun Platz für die nötige Büroarbeit, die ausgiebige Fachliteratur und natürlich für Verhandlungen. Doch bevor es dazu kommt, finden in der Regel erst einmal Beratungsgespräche statt, meist zu den Sprechstunden, die monatlich angeboten werden (siehe Infokasten).

„Mehr als die Hälfte aller Fälle bei mir sind Nachbarschaftsangelegenheiten“, sagt Siegbert Neubauer. „Das ist in den Ortsteilen auch naheliegend“, ergänzt er mit Hinweis auf die dortige Siedlungsstruktur. „Der krähende Hahn, vom Nachbargrundstück herüberragende Äste oder Hecken, verworrene Grundstücksgrenzen und ihre Folgen – das sind so die Klassiker hier.“ Aber

auch solche Sachverhalte können sich kompliziert gestalten, die Kenntnis von Gesetzen und Verordnungen ist daher grundlegendes und immer wieder geschultes Handwerkszeug der Schiedspersonen. Zu sieben Verhandlungen kam es im vergangenen Jahr in Neubauers Schiedsbezirk. „Aber öfter noch kommen die so genannten »Tür- und Angel-Fälle« vor“, erklärt er. Dabei hört und sieht er sich vor Ort die Probleme an. Oftmals reichen bereits erklärende Hinweise auf entsprechende Rechtsgrundlagen oder einfach nur die Sicht von außen, um Streitpunkte aufzulösen. Renitente Zeitgenossen gebe es aber auch, „die sind auch in Verhandlungen meist wenig kompromissbereit“, weiß Neubauer. Daher verhandle er auch nicht ewig, sondern setze sich selbst ein Zeitlimit. „Kompliziert wird es, wenn Anwälte mit ins Spiel kommen“, ergänzt er. Deren Interesse sei nicht unbedingt immer die Einigung. „Meist bringen die Verhandlungsteilnehmer aber doch den nötigen Einigungswillen mit“, sagt er. Schon die 50 Euro Vorschuss, die an ihn zu leisten sind, helfen dabei. Abgerechnet wird im Nachhinein nach den sehr niedrigen Gebührensätzen, je nach Erfolg oder Misserfolg: bei zwischen zehn und 40 Euro endet ein Vorgang meist. Davon bekommt die Schiedsperson aber maximal die Hälfte, „denn die Arbeit ist ein reines Ehrenamt“, betont Neubauer. Das übt der frühere S-Bahner 2015 bereits zehn Jahre aus. Zweimal wurde er von der Stadt vorgeschlagen und dann vom Amtsgericht bestätigt, dem er auch rechenschaftspflichtig ist. Ob er etwas an dieser Zeit bereue? „Überhaupt nicht. Ich würde es wieder machen“, sagt er prompt und lächelnd. ■

§chiedsstellen in Oranienburg

Aufgabe einer Schiedsstelle ist es, Streitigkeiten zwischen Bürgern untereinander oder zwischen Bürgern und Firmen, Vereinen und Einrichtungen **außergerichtlich zu schlichten** – also nach Verfahrensvorgaben des Schiedsstellengesetzes Konflikte zu klären und Lösungen zu finden. Der **Antrag auf Durchführung der Schlichtungsverhandlung** ist bei der zuständigen Schiedsstelle schriftlich oder mündlich (zu Protokoll) zu erklären. Am Ende soll kein Schiedsspruch, sondern vielmehr ein Vergleich stehen. Verhandelt werden vor allem **Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten**: Vermögensrechtliche Ansprüche wie Schadenersatz, Schmerzensgeld, Herausgabe von Sachen, Beachtung der Hausordnung oder nachbarrechtliche Belange sowie nichtvermögensrechtliche Streitigkeiten wegen Verletzung der persönlichen Ehre (außer Presse/Medien). Aber auch in **Strafsachen** gelten Schiedsstellen als Vergleichsbehörde, und zwar für Vergehen wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, Körperverletzung (§§ 223 und 229 StGB), Bedrohung und Sachbeschädigung. Die **Gebühren** liegen bei überschaubaren 10,- bis 40,- Euro.

KONTAKT ZU DEN SCHIEDSSTELLEN

NEU SEIT JANUAR: In der Stadtbibliothek, Schloßplatz 2, 2. OG, Büro 39 (Seiteneingang Nehringstraße). Telefonisch erreichbar (zu Sprechzeiten) unter (03301) 600-8156.

Schiedsstelle I (Oranienburg-Stadt)
Reinhard Graßnick
Sprechzeit: 1. Mo. im Monat / 17–19 Uhr

Schiedsstelle II (alle Ortsteile)
Siegbert Neubauer
Sprechzeit: 1. Di. im Monat / 17–19 Uhr
siegbert.neubauer@schiedsmann.de

Waldstraße soll runderneuert werden

STRASSENBAU auf ganzer Länge – Anregungen von Anwohnern aufgenommen

Als 2011 das Straßenausbauprogramm für die Stadt Oranienburg beschlossen wurde, sahen die Stadtverordneten darin auch den Ausbau der Waldstraße spätestens ab 2015 vor. Wenn die zuständigen Gremien nun den Planungen zustimmen, können die Arbeiten bereits im Juni beginnen. Diskussionen hatte es zuletzt über den Umfang des Ausbaus gegeben. Denn auch der bereits asphaltierte Abschnitt soll runderneuert werden, um zusätzliche Öffnungen für Leitungserneuerungen zu vermeiden – das spart Kosten und Mühe.

Beginnen werden die Arbeiten zeitgleich mit der Bombensuche durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes (KMBD), denn die Straße liegt laut Spyra-Gutachten von 2008 in den Gefahrenklassen 8 bis 10. Diese Einstufung bescherte ihr einen oberen Platz in der Prioritätenliste des KMBD und damit auch im Straßenausbauprogramm, denn eine Kompletterneuerung „in einem Abwasch“ schont die Finanzen der Stadt und der Anwohner, vor allem aber auch deren Nerven. Denn erforderlich wäre die Straßenerneuerung ohnehin gewesen. Nicht nur, weil im westlichen Straßenabschnitt die Fahrbahndecke überwiegend aus lärmintensivem und schadhaftem Kopfsteinpflaster besteht, wie schon im städtischen Lärmaktionsplan festgehalten wurde. Auch die unzureichende Entwässerung macht Anwohnern und Passanten zu schaffen. Vor allem aber die „inneren Werte“ der Waldstraße überzeugen nicht mehr: Schon für 2014 hatten Stadtwerke und Entwässerungsbetrieb die dringende Erneuerung und Sanierung der Schmutzwasserkanalisation sowie der Trinkwasser- und Gasleitungen geplant. Die damit verbundenen Öffnungen der Straße sowie die zu erwartenden Schäden durch die Kampfmittelsuche hatten die Stadtverwaltung veranlasst, auch den erst vor etwa zehn Jahren neu asphaltierten Bereich zwischen Greifswalder Straße und Straße der Einheit zu überplanen. Bei den Anwohnern löste dies zunächst Unverständnis aus, das sich bis in den Bauausschuss trug. In zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern des Tiefbauamtes und auf einer



Die Waldstraße von Westen (Bahndamm) aus betrachtet.

öffentlichen Veranstaltung konnten im Dezember und Januar aber Missverständnisse ausgeräumt werden. In ihrer Funktion ist die Waldstraße zwar vornehmlich eine Anliegerstraße, doch erfüllt sie auch eine Sammel-funktion für die angrenzenden Wohnstraßen, welche der Erneuerung eine zusätzliche Priorität verschafft. Als West-Ost-Verbindung von der Sachsenhausener Straße – über die Heide- und die Strelitzer Straße – bis zur Straße der Einheit wird die Strecke gelegentlich auch genutzt. Gerade deshalb soll sie auch nach dem Ausbau als Tempo-30-Zone beruhigt bleiben. Geradelt und geparkt wird nach dem Ausbau auf der auf 5,50 Meter verbreiterten Fahrbahn. Die großzügigen Grünbereiche mit Laubbaum-Allee verbessern Straßenbild und Entwässerung, für Energieeinsparungen sorgt die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Breite Gehwege werden die Fußgänger und radfahrenden Kinder freuen. Bei deren Ausbau wird nun eine wichtige Anregung der Anwohner umgesetzt: Der nördliche Gehweg bleibt im bereits ausgebauten Teil fast gänzlich erhalten, bei Bauaufwand und Kosten wird so merklich gespart. Gerade dieses Beispiel macht für Bau-stadtrat Frank Oltersdorf „einen klaren Vorteil der Anwohnerbeteiligung“ aus. „Auch wenn die Planungsprozesse dann deutlich länger dauern als in Oranienburg bislang üblich“, so Oltersdorf weiter, „müssen wir zukünftig gerade die Betroffenen noch früher und direkter einbinden.“ Für ihn ist klar: „Das bringt allen Vorteile und vermeidet letztlich Missverständnisse.“ ■

Im Überblick: Ausbau der Waldstraße

Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Oranienburg mit dem Entwässerungsbetrieb (EBO) und den Stadtwerken (SWO).

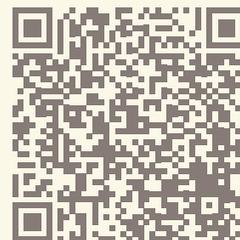
Die Bauzeit beträgt voraussichtlich anderthalb Jahre (Juni 2015 – November 2016).

Es wird gleichzeitig in unterschiedlichen Gewerken des Leitungs- und Straßenbaus unter Vollsperrung in zwei Bauabschnitten gearbeitet. Die Kampfmittelsuche erfolgt baubegleitend.

Das Haushaltsvolumen für Kampfmittelsuche, Straßenbau und Baumpflanzungen umfasst insgesamt 950 000 Euro.

Die Ausbaudaten: Die Gesamtlänge der Ausbaustrecke beträgt 580 Meter, die Fahrbahn wird einheitlich auf 5,50 Meter Breite ausgeweitet. Beide Gehwege haben eine Breite von zwei Metern, wohingegen der südliche Grünstreifen bei zwei Metern Breite liegen wird und der nördliche gar bei vier Metern.

Mit dem QR-Code gelangen Sie zu einer ausführlichen Darstellung mit Planzeichnungen. Zu finden auch unter



www.oranienburg.de (Baustellen)

Schöner durch die Mitte

DIE MITTELSTRASSE soll ab Mai ausgebaut werden



Momentan eher ein Flickenteppich: Straßenbelag in der Mittelstraße

Ein Schmuckstück ist sie momentan sicher nicht, eher ähnelt sie einem Flickenteppich: die Mittelstraße. Auch wenn sie nur eine 260 Meter kurze Nebenstraße ist, wird sie stark genutzt und erfüllt vielfache Funktionen in Oranienburgs Innenstadt. In den nächsten zwei Jahren soll sie erneuert und für alle Nutzer deutlich attraktiver werden.

Im Rahmen der Stadterneuerungsmaßnahme „Oranienburg Innenstadt“ wird die Nord-Süd-Verbindung zwischen Bernauer und Willy-Brandt-Straße auf voller Länge grundständig ausgebaut. Die Planungen für die Neugestaltung laufen bereits seit 2013 und bedürfen umfangreicher Abstimmungen. So muss auf die unterschiedlichen Anlieger- und Nutzungsstrukturen der Straße Rücksicht genommen werden, die von reiner Wohnbebauung im südlichen Bereich bis zur überwiegend gewerblichen Nutzung im nördlichen Abschnitt zur Bernauer Straße hin reichen.

Die Ergebnisse werden am 12. Februar in einer Informationsveranstaltung mit Eigentümern, Mietern, Pächtern und anderen Betroffenen erörtert (s. Infokasten). Neben zahlreichen technischen Verbesserungen und der Kampfmittelsuche nach den neuen technologischen Standards sind es vor allem die allgemeine Ausstrahlung der Straße und die Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität, die im Mittelpunkt der Planungen stehen. Dabei

wird der Autoverkehr gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern wohl Federn lassen müssen, es soll zukünftig weniger hektisch zugehen in der Mittelstraße, die vor allem für Fußgänger und Radfahrer eine wichtige Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt ist. Dazu wird eine Zone 20 eingerichtet und der Philosophie des „gemeinsam geteilten Raumes“ gefolgt, etwa indem man teilweise Fahrbahn und Gehwege auf eine Ebene bringt. Die bisherige Verkehrsführung mit einer Einbahnstraßenregelung im nördlichen Straßenabschnitt wird beibehalten, allerdings können Radfahrer künftig in beide Richtungen fahren.

Ein „multifunktionaler Streifen“ zwischen Gehweg und Fahrbahn sorgt zudem im Wechsel für etwa ein Dutzend Parkflächen, vermehrte Baumstandorte, Flächen mit Fahrradständern und Bänken zum Verweilen sowie Areale vor Geschäften, etwa zur Belieferung, zur temporären Bestuhlung oder zum Außenverkauf. In den Kreuzungsbereichen sind jeweils übersichtliche Platzflächen geplant, die Ausweichflächen und Gelegenheiten für die Nutzung durch Geschäfte und Cafés bieten.

Auch der Grünanteil der Straße soll mit zusätzlichen Baumpflanzungen erhöht werden, auch wenn zunächst Bäume entfernt werden müssen – viele von ihnen sind Jungbäume und können erneut eingepflanzt werden. Mit den Arbeiten soll bereits im Mai begonnen werden, wenn alle Planungen bestätigt werden. ■

Im Überblick: Ausbau der Mittelstraße

Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Oranienburg mit dem Entwässerungsbetrieb (EBO) und den Stadtwerken (SWO).

Die Bauzeit ist – abhängig von der Verfügbarkeit finanzieller Mittel der Stadtansanierung – für Mai 2015 bis Oktober 2016 angesetzt.

Das Haushaltsvolumen für Straßenbau und Planung: ca. 650.000 EUR, finanziert aus Städtebaufördermitteln durch Bund, Land und Stadt

Die Ausbaudaten: Die Gesamtlänge der Ausbaustrecke liegt bei ca. 260 Metern. Die Ausbaubreite der Fahrbahn liegt zwischen 3,50 und 4,60 Metern, der westliche Gehweg zwischen 2,00 und 5,90 Metern, der östliche Gehweg zwischen 1,85 zwischen 3,35 Metern und der multifunktionale Streifen bei 2,50 Metern. Neben der Kampfmittelsuche und dem Ausbau der Fahrbahnen werden auch Regen- und Schmutzwasserleitungen, die Strom- und Wasserleitungen sowie die Straßenbeleuchtung saniert.

Weitere Infos finden Sie unter www.oranienburg.de (Baustellen)

Info-Veranstaltung

für Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige Betroffene in der Mittelstraße mit der Vorstellung der Entwurfsplanung.

**Donnerstag, 12.02.2015
um 18:30 Uhr**

im Konferenzraum 1.201, 2. OG,
Schloss Oranienburg (Haus I),
Schloßplatz 1

Für Fragen steht Ihnen
gerne zur Verfügung:

Frau Bischoff
Tiefbauamt
Telefon: (03301) 600-774
E-Mail: bischoff@oranienburg.de

Mehr Birken in der Allee

BIRKENALLEE in Süd runderneuert freigegeben

Sie war eines der Sorgenkinder unter Oranienburgs Straßen: die Birkenallee. Bei Regen stand sie oft großflächig unter Wasser und machte Anwohnern und Passanten zu schaffen – doch das ist nun Vergangenheit.

Nach dem grundhaften Ausbau der Fahrbahn in nur knapp sieben Monaten bietet diese nun seit der Freigabe am 8. Dezember 2014 auf einer Breite von fünf bis sechs Metern zwischen der Berliner Straße und der Saarlandstraße Fahrkomfort für Autofahrer und gleichermaßen Sicherheit für Fußgänger durch einen einseitigen, neuen Gehweg. Die bisher unzureichende Entwässerung wurde über Mulden gänzlich erneuert, die Lärmdämmung mittels einer entsprechenden Asphaltdeckschicht verbessert, mit zwei neugebauten Bushaltestellen für sicheren Ein- und Ausstieg der Fahrgäste gesorgt und durch die Erneuerung der Straßenbeleuchtung zudem die Energieeffizienz deutlich erhöht.



Die einstige „Rüttelpiste“ präsentiert sich glatt – und bald auch „birkengrün“

Auch der Grünbereich wurde neugestaltet. Dem Ausbau mussten insgesamt sechs Bäume weichen, an deren Stelle 22 Birken neu gepflanzt wurden, um dem Namen Birkenallee künftig alle Ehre zu machen. Die Kreuzungsbereiche an der Mozartstraße/Blankenburger Straße und Schubertstraße wurden zur besseren Verkehrssicher-

heit mit Pflastersteinen ausgebaut. Die Einfahrt von der Saarlandstraße in die Birkenallee bleibt – wie zuvor – verboten, außer für die Busse der OVG. Die Kosten des Ausbaus beliefen sich auf rund 390.000 Euro. Sie wurden anteilig von den Anliegern und der städtischen Solidargemeinschaft getragen. ■

Nicht nur freitags

WOCHENMARKT am Schlossplatz erfolgreich / Bald auch am Samstag

Am 16. Januar startete der regelmäßige Wochenmarkt ins neue Jahr: Jeden Freitag von 9 bis 16 Uhr bieten nun wieder zahlreiche Händler am Schlossplatz, direkt vor der Tourist-Information/Stadtbibliothek, ihre Waren an.

Zunächst am Jahresanfang noch in einer Art „Grundversorgung“ – doch schon die kann sich sehen lassen: Obst

und Gemüse aus der Region, Fleisch aus artgerechter Haltung, frischer und geräucherter Fisch, leckere Salate, mediterrane Feinkost, Bio-Eier aus dem Havelland sowie Käse einer mehrfach ausgezeichneten Sennerei aus Österreich erfreuen sich wöchentlich größter Beliebtheit in der Kundschaft. Schon bald sollen es aber wieder mehr Stände werden, mit einer beachtlichen

Produktpalette: Selbstgekochte Marmelade, Honig, Brot und Brötchen, Kräuter und Tees, Kaffee, Kuchen, saure Gurken und andere Produkte aus dem Spreewald, Südfrüchte, Pflanzen für den Garten und die Vase sowie vieles mehr. Und fast alles aus der Region oder von heimischen Anbietern. Der Frühling bringt dann noch weitere interessante Neuerungen. Ab März werden die Angebote für den Sofortverzehr ausgeweitet, beispielsweise mit gegrilltem Fisch. Und die werden dann zusätzlich auch – ganz im Sinne der Kunden – jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr angeboten. Noch eine Ausrede weniger, nicht vorbeizuschauen ... ■



Am Nachmittag besucht – der neue Wochenmarkt am Oranienburger Schlossplatz.

Weitere Informationen zum Oranienburger Wochenmarkt am Schlossplatz erhalten Sie bei der Organisatorin: Yvonne Trenner
Tel. 0177-8088114 oder
info@wochenmarkt-oranienburg.de

Mietspiegel 2015



Bereits im letzten Dezember-Amtsblatt (Nr. 10/2014) wurde er vollständig veröffentlicht: Der neue qualifizierte Mietspiegel für 2015. Natürlich ist dieser auch im Internet auf www.oranienburg.de unter der Rubrik »Verkehr, Bauen, Wohnen« im Menüpunkt »Wohnen in Oranienburg« jederzeit abrufbar (siehe auch QR-Code).

Mithilfe des Mietspiegels wird Mietern und Vermietern bei bestehenden Mietverhältnissen die Möglichkeit gegeben, in eigener Verantwortung die ortsübliche Vergleichsmiete nach § 558 BGB zu ermitteln, ohne selbst Vergleichsobjekte benennen oder erhebliche Kosten und Zeit für ein Gutachten verwenden zu müssen.

Dem aktualisierten Mietspiegel liegt wieder eine umfangreiche Datenerhebung durch das Berliner Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) zugrunde, in deren Auswertung rund 3.000 Mietwerte einfließen. Bereits in den Jahren 1997, 2000, 2005 und 2012 wurden Mietspiegel in Oranienburg erstellt. ■

Hier gelangen Sie direkt zum Mietspiegel (einfach den Bildcode scannen).



Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe:
André Altenkirch
Speyerer Str. 1 • 16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450 • Fax: 537352
Andre.Altенkirch@vlh.de

www.vlh.de kostenloses Info-Telefon 0800 1617616

Das erste Mal direkt

LANDRATSWAHL Am 22. Februar wird in Oberhavel gewählt

Als mit der Bildung der neuen Landesregierung im vergangenen September bekannt wurde, dass Oberhavels Landrat Karl-Heinz Schröter (SPD) nach einer Amtszeit von fast 25 Jahren als neuer Brandenburger Innenminister nach Potsdam geht, war es klar: In Oberhavel muss gewählt werden.

Erstmals wird deshalb die Oberhaveler Bevölkerung direkt an die Wahlurnen gerufen, um selbst über den neuen Verwaltungschef im Landkreis zu entscheiden. Fünf Kandidaten bewerben sich um die Gunst der Wählerinnen und Wähler: Der bisherige Finanz- und Bildungsdezernent Oberhavels, Ludger Weskamp (SPD), Matthias Rink (CDU), Sebastian Kullack (Die Linke), Thomas von Gizycki (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Dietmar Buchberger (AfD) – bis auf den Hennigsdorfer Buchberger allesamt aus der Stadt Hohen Neuendorf.

Sollte es einem der fünf Kandidaten gelingen, mehr als 50 Prozent der Stimmen auf sich zu vereinen, ist er zum Landrat gewählt. Hat keiner der Kandidaten die Hälfte der Wählerinnen und Wähler hinter sich, kommt es zwischen den beiden Bestplatzierten zu einer Stichwahl – und zwar genau

zwei Wochen nach dem ersten Wahlgang, also am 8. März. Ein nicht unwahrscheinlicher Fall.

Doch noch eine weitere Hürde haben die Kandidaten zu nehmen: das Quorum. Bei einer Brandenburger Landratswahl ist es nämlich erforderlich, dass die Zahl der Stimmen eines Kandidaten mindestens 15 Prozent aller Wahlberechtigten (also der zugelassenen, nicht der Zahl der Wähler) entspricht. Bei einer niedrigen Wahlbeteiligung kann es also geschehen, dass gar kein Kandidat diese Stimmenzahl auf sich vereinen kann – und am Ende doch der Kreistag über den neuen Landrat entscheiden muss.

So geschehen bereits in mehreren Brandenburger Landkreisen, teilweise sogar erst in der Stichwahl. Nehmen Sie daher Ihr Recht wahr

und entscheiden Sie am 22. Februar und ggf. auch am 8. März in einem zweiten Wahlgang über den neuen Landrat von Oberhavel. Dies ist eine wichtige Möglichkeit, die politische Ausrichtung und Weichenstellung in Ihrer Region zu beeinflussen. Wie das geht und was es zu beachten gilt, haben wir für Sie im nebenstehenden Infokasten zusammengestellt. ■



Wahl des Landrates

- Wahltermin:** 22. Februar 2015 von 8 bis 18 Uhr (ggf. Stichwahl am 8. März)
- Wahlberechtigte:** Bürger/innen aller EU-Mitgliedsstaaten ab 16 Jahren, die in Oberhavel mit Erstwohnsitz gemeldet und im Wählerverzeichnis eingetragen sind
- Wahllokale:** In Oranienburg gibt es 32 Wahllokale. In welchem Sie wählen können, erfahren Sie in Ihrer Wahlbenachrichtigung (bis 01.02.2015).
- Briefwahl:** Um Ihre Stimme per Briefwahl abgeben zu können, benötigen Sie einen Wahlschein. Diesen können Sie bis 20.02.2015 (18 Uhr) im Bürgeramt der Stadt (Schloßplatz 1) schriftlich oder mündlich beantragen – oder auch online (s. unten)
- Kontakt:** Stadtwahlleiterin ist Sylvia Holm. Ihre Stellvertreterin, Christina Paetke, erreichen Sie unter Tel. (03301) 600-630 oder E-Mail paetke@oranienburg.de. Alle Infos finden Sie auf www.oranienburg.de unter „Aktuelles“ oder mittels nebenstehendem QR-Code



Effektiv regenerativ

SCHMACHTENHAGEN Strom vom Dach der Grundschule

Geheizt wird hier schon seit Jahren mit Biogas – nun produziert die Neddermeyer-Grundschule auch noch Strom. Bei bestem Wintersonnenwetter konnte im Dezember eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes in Betrieb genommen werden.

Für Oranienburgs Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke ist die neue Anlage ein Pilotprojekt mit Vorbildcharakter. Bei seiner Ansprache lobte er die gute Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, die für die Entwicklung des Projektes sowie für die Wartung und Instandhaltung der Anlage verantwortlich zeichnen. Im Rahmen eines dauerhaften Pachtvertrages nimmt die Stadt den produzierten Strom ab – und trägt das Betreiber-Risiko im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), von dem sie aber auch profitiert, wenn sie nicht verbrauchte Energie, z. B. in den Schulferien, zu dessen garantierter Vergütung ins öffentliche Netz einspeist.

Eine Arbeitsgruppe von Stadtverwaltung und Stadtwerken sei schon dabei, im Sinne eines Grundsatzbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom Dezember 2013 weitere Dächer von öffentlichen Gebäuden auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen zu prüfen, ergänzte der Bürgermeister. Für ihn zeige sich in dieser Zusammenarbeit daher auch, dass die vollständige Rekommunalisierung der Stadtwerke ein richtiger Schritt war, besonders wenn es um weitere Fort-



Aufs Dach gestiegen: Energiemanager, Baustadtrat, Schulleiterin und Bürgermeister schauen nach, wo und wie in Schmachtenhagen zukünftig Sonne getankt wird.

schritte bei der Nutzung regenerativer Energien und um weitere CO₂-Einsparungen in der Stadt gehe.

Mit jährlich 26.000 kWh erzeugter Strommenge soll die Schmachtenhager Anlage bis zu 40 Prozent des Strombedarfs der Neddermeyer-Grundschule und des benachbarten Gebäudeensembles aus ehemaligem Gutshaus, Hort, Turnhalle und Feuerwehr liefern. Diese Kombination aus verschiedenen Gebäuden mit recht unterschiedlichen Nutzungszeiten ermöglicht eine gute Ausnutzung der Anlage. Für eine verbesserte Ausnutzung der Sonneneinstrahlung sorgt wiederum die Ausrichtung der Solarmodule auf dem Dach in verschiedene Himmelsrichtungen. Ein Speichersystem mit einer Kapazität von 4,5 kWh

ermöglicht zudem eine Pufferung und Zwischenspeicherung von nicht unmittelbar verbrauchter Energie.

In nur einer Woche hatten die Techniker der Firma Sandmeyer aus Glienicke die Anlage im Auftrag der Stadtwerke installiert. Diese wiederum hatten nicht einmal ein Jahr vom Grundsatzbeschluss der Stadtverordneten bis zur Inbetriebnahme gebraucht. Dabei war nicht nur auf die Übertragbarkeit der technischen und rechtlichen Lösungen dieses Pilotprojekts auf weitere Standorte zu achten, sondern auch auf die Einhaltung von Qualität und die Förderung der einheimischen Wirtschaft. Stadtwerke-Chef Alireza Assadi verwies besonders auf die Herkunft der Solarmodule und anderer technischer Komponenten, bei denen es sich um deutsche Qualitätsarbeit handele, die sich auf Dauer rentiere.

Die Schulleiterin der Neddermeyer-Grundschule, Sabine Nothing, zeigte sich ebenfalls erfreut über die technische Innovation auf ihrem Schuldach. Nicht nur während der Bauphase hätten die Kinder die Arbeiten interessiert beäugt. Im Computerraum der Schule können diese nun auch am Monitor ihren eigenen Energieverbrauch beobachten und wie viel davon durch Sonnenenergie vom Dach zugesteuert wird. Als der städtische Energiemanager Uwe Trültzsch das System demonstrierte, lag dieser Wert zwar nur bei knappen vier Prozent, aber da versank die winterliche Spätnachmittagssonne bereits am Horizont. Soviel scheint gewiss: Der nächste Sonnenaufgang kommt bestimmt – effektiv regenerativ eben ... ■

Die Maßnahme im Überblick

Maßnahme: Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach der Neddermeyer-Grundschule Schmachtenhagen. Der erzeugte Strom wird überwiegend zum Eigenverbrauch durch die Schule und die angrenzenden städtischen Gebäude wie altes Gutshaus, Feuerwehr, Hort und Turnhalle genutzt, der überschüssig produzierte Strom wird in das Netz eingespeist.

Baulastträger sind die Stadtwerke Oranienburg. Die Stadt Oranienburg nutzt die Anlage mittels eines Pachtvertrags über eine Laufzeit von 18 Jahren.

Kosten: 70.000,- EUR, getragen von den Stadtwerken Oranienburg.

Technische Daten: Leistungswert: 29,58 kWp · Generatorfläche: ca. 196 m² · Spezifischer Jahresertrag: 881 kWh/

kWp · Stromerzeugung pro Jahr: 26.000 kWh · Notstromfähiges Speichersystem mit einer Batteriekapazität von 4,5 kWh

Wirkung der Maßnahme: CO₂-Einsparung durch konsequente Nutzung regenerativer Energien: Durch die Nutzung von Abwärme eines Biogas-Blockheizkraftwerks seit 2008 konnte der Energieverbrauch bereits um 35 Prozent gesenkt werden. Zukünftig müssen nur noch rund 40.000 bis 46.000 kWh/a aus dem öffentlichen Netz für die Stromversorgung bezogen werden. Das bedeutet weitere 25 Prozent Stromeinsparung am Standort. Durch die Gesamtmaßnahme werden die Abhängigkeit vom Strommarktpreis und die CO₂-Erzeugung weiter gemindert.



Ein belebter Treffpunkt in Oranienburg: Das Bürgerzentrum. Organisiert wird auch hier fast alles von Ehrenamtlichen.

Helfen tut gut

EHRENAMT Stadt Oranienburg würdigt Engagierte

Ohne sie ginge gar nichts: die Ehrenamtler. Auch in den Begegnungsstätten der Stadt sind engagierte Menschen zur Sicherung eines vielfältigen sozialen Angebotes unentbehrlich. Grund genug, auch ihnen Ehre zuteilwerden zu lassen ...

Mitte Januar hat sich die Stadt Oranienburg daher bei allen Ehrenamtlern im Regine-Hildebrandt-Haus, Bürgerzentrum und Eltern-Kind-Treff für ihre freiwillige Arbeit im vergangenen Jahr bedankt. Stellvertretend für viele folgten achtzig Engagierte der Einladung ins Bürgerzentrum. Bevor sie das kulturelle Programm genießen und sich bei Kaffee und Kuchen über Getanes und Künftiges – oder auch ganz anderes – austauschen konnten, würdigte der Bürgermeister in seiner Ansprache konkrete Taten und Personen. Auch sparte er nicht mit seinem Lob für das uneigennützig Engagement in der Stadt. Er hob dessen besondere Bedeutung für das soziale Klima Oranienburgs hervor. Dass es mit diesem gut bestellt ist, dafür will

sich die Stadt Oranienburg auch weiterhin engagieren. Zur Förderung des Ehrenamtes bietet sie daher den zahlreichen Vereinen und Initiativen nicht nur die Räume der städtischen Begegnungsstätten an. Der Leiter des Regine-Hildebrandt-Hauses und des Bürgerzentrums, Steffen Herrmann, steht auch als Ansprechpartner für alle zur Verfügung, die freie Zeit haben und sich gerne einbringen würden, aber noch nicht so recht wissen wo. In einer Art „Ehrenamtsbörse“ bringt er Freiwillige mit Vereinen und Institutionen zusammen. Dazu gibt er Tipps zu Fragestellungen, die sich um das Thema ranken. Erste Informationen sowie eine Übersicht zu wichtigen Fragen und auch zu den Angeboten für Ehrenamtliche gibt es in der Rubrik Ehrenamt auf der städtischen Website (s. Infokasten).

Wie wichtig diese Form des Engagements ist, belegen auch die Zahlen: Das städtische Bürgerzentrum in der Mittelstadt wird von fast 80 Mietern und Vereinen genutzt. 1300 Veranstaltungen mit etwa 18000 Besuchern

gab es dort im letzten Jahr. Fest etabliert haben sich 2014 auch Ausstellungen von Künstlern aus Oranienburg und Umgebung. Rund 18000 Besucher waren im letzten Jahr auch im Regine-Hildebrandt-Haus in der Sachsenhausener Straße. Derzeit nutzen 29 Vereine und Interessensgruppen die Begegnungsstätte für ihre Angebote. ■

Die Ehrenamtsbörse der Stadt Oranienburg finden Sie auf der städtischen Internetseite www.oranienburg.de in der Rubrik »Bildung, Familie, Soziales/Ehrenamt in Oranienburg« (oder nutzen Sie nebenstehenden QR-Code). Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Ehrenamt in Oranienburg ist Steffen Herrmann (Telefon: 03301-531301 oder herrmann@oranienburg.de).



Neuer Seniorenbeirat

Der neu gewählte Oranienburger Seniorenbeirat, Interessenvertreter der Seniorinnen und Senioren Oranienburgs, hat seine Arbeit aufgenommen. Der langjährige Vorsitzende Jürgen Jancke schied auf eigenen Wunsch aus, sein Nachfolger ist Gerd Feierbach.

Der neue Vorsitzende ist aber kein Neuling, Feierbach war bereits früher Vorsitzender des Seniorenbeirates und engagiert sich seit 2012 erneut im Beirat. Dort stehen ihm weitere vier Mitglieder zur Seite, darunter noch zwei weitere „alte Hasen“: Wolfgang Schaffran und Werner Heider. Neu hinzugekommen sind Liane Gröhler und Georgine Schwedtke. Für jedes Mitglied wurde zudem ein Ersatzmitglied gewählt.

Der Seniorenbeirat versteht sich als Interessensvertretung der steigenden Zahl älterer Menschen, ihrer Vereine und Einrichtungen in der Stadt. Er möchte auf spezifische Probleme und Belange der Seniorinnen und Senioren und deren Einbeziehung in Planung und Umsetzung verschiedenster Projekte hinwirken. Dazu hat sich der Beirat vorgenommen, seine Basis zu verbreitern und möchte zukünftig noch mehr Menschen in seine Arbeit einbeziehen. ■

Wo erfahre ich mehr?

Für weitere Informationen steht Ihnen Gerd Feierbach, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Oranienburg, unter Tel. (03301) 582313 zur Verfügung. Mehr über den Seniorenbeirat, Einrichtungen und Dienstleistungen für Senioren finden Sie auf www.oranienburg.de unter »Bildung, Familie, Soziales/Senioren«

Aus gutem Holz

STREUSALZLAGERHALLE Lehnitzstraße feierte Richtfest

Gut 1.000 Tonnen Streusalz kann der Stadthof zukünftig in einer neuen Lagerhalle gleich neben seiner Laugenmischanlage horten. Der städtische Winterdienst wird mit dem Neubau auf einen Standort zusammengelegt und Arbeitsabläufe deutlich optimiert.

Bisher waren die Salzvorräte des Stadthofs in einer angemieteten und für diesen Zweck eher ungeeigneten Lagerhalle neben der Polizeifachhochschule untergebracht. In der neuen Lagerhalle können nun auf 475 Quadratmetern Fläche nicht nur größere Mengen fachgerecht gelagert werden, auch die Befüllung der Streufahrzeuge kann direkt in der Halle erfolgen.

Mit der gleich nebenan stehenden Laugenmischanlage kann der Winterdienst an einem Standort konzentriert werden. Langfristig soll gar der gesamte Stadthof von Sachsenhausen in die Lehnitzstraße umziehen.

Als Oranienburgs Baustadtrat Frank Oltersdorf zum Richtfest am 10. Januar in luftiger Höhe gekonnt einen Zimmermannsnagel ins frische Gebälk hämmerte, stand von der Halle nur der Rohbau – doch das Bauwerk in Holzbinderbauweise (Foto) sah auch so schon beeindruckend aus. Fertig werden soll die etwa 750.000 Euro kostende Halle, die von Fachfirmen aus der Region errichtet wird, noch im ersten Quartal. ■



Beeindruckendes Konstrukt: Richtfest der neuen Streusalzlagerhalle in der Lehnitzstraße.



BESTATTUNGSHAUS

Günter **TOLG**
Inh. Torsten Tolg



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282

16559 Liebenwalde
Marktplatz 9
Tel. (033054) 20503

Comenius-Schule in 3D

SCHULNEUBAU in Süd feierte Grundsteinlegung

Bislang gab es nur ein 3D-Modell auf unserer Website zu bestaunen und jede Menge vorbereitende Maßnahmen im Bauumfeld. Doch mit der Grundsteinlegung am 30. Januar wird Oranienburgs größtes Bauprojekt der nächsten Jahre auch ganz reell dreidimensional: Der Neubau der Comenius-Grundschule in Oranienburg-Süd wächst von nun an Stein um Stein und für alle sichtbar.

Im Umfeld des neuen Schulstandortes in der Jenaer Straße 5 ist im letzten Jahr bereits viel passiert. Um den Schulweg der potenziell rund 540 Schülerinnen und Schüler der künftig dreizügigen, vollinklusive Comenius-Grundschule zu sichern, passte man Straßen und Kreuzungsbereiche sowie Bushaltestellen in der Umgebung bereits baulich an die neuen Erfordernisse an. In den nächsten anderthalb Jahren –

etwa bis Mitte 2016 – wächst nun auch das Schulgebäude in die Höhe, dessen planerische Vorlage man sich bereits im 3D-Modell auf der städtischen Website und deren YouTube-Kanal (siehe QR-Code) per „Rundflug“ ansehen kann. Rund 17,7 Millionen Euro wird die Stadt bis dahin aus ihrem Haushalt für das ein- bis zweigeschossige Flachdachgebäude, welches auch einen Hort für 250 Kinder und eine Zweifeldturnhalle mit Nebenräumen umfasst, aufbringen. Im Außenbereich entsteht neben dem Schulhof mit Spielgeräten auch eine Außensportanlage. ■

Hier gelangen Sie direkt zum 3D-„Rundflug“ (einfach den Bildcode scannen).



Der Eingangsbereich der neuen Comenius-Grundschule im Modell.

Computer für »Lebenshilfe«



Vor Weihnachten übergaben Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke und sein Mitarbeiter Pierre Schwering ausgemusterte Computer für die Einrichtung eines kleinen Computerkabinetts an die »Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Oberhavel-Süd« in der Lehnitzstraße. Die Geräte, jeweils mit Flachbildschirm, Maus und Tastatur ausgestattet, leisten für den dortigen Gebrauch noch sehr gute Dienste.

Mit insgesamt 28 solcher Computer sowie 11 Druckern hat die Stadtverwaltung bislang bereits die evangelische Kirche, den Arbeitslosenverband, die jüdische Gemeinde sowie diverse Sportvereine in Oranienburg unterstützt, für die eine Anschaffung zusätzlicher Geräte ansonsten kaum möglich gewesen wäre. ■

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Grundstücksberäumung & Abriss
- Entsorgung und Kompostierung
- Häckseln & Stubbenfräsen
- Obstbaumschnitt & Heckenschnitt
- Gartenpflege, Mäharbeiten aller Art
- Ersatz- & Neupflanzungen
- Kaminholz & Brennholz
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung vor Ort



Reden Sie mit uns !!!

Tel./ Fax: 03301 - 53 18 73 Mobil: 0172 - 3 85 52 86
 Fa. Michael Piskorz Urbanstr. 2 • 16515 Oranienburg • www.baumfaellung-oberhavel.de



INHALTSVERZEICHNIS NUMMER 1/2015

Amtlicher Teil

1. WahlbekanntmachungSeite 2
2. Ortsgestaltungssatzung Schmachtenhagen
Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung einer örtlichen Bauvorschrift gemäß § 81 Abs. 9 BbgBO.....Seite 2
3. Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung zum Hochwasserrisikomanagementplan
für den deutschen Teil der Flussgebietsgemeinschaft Elbe und zum Umweltbericht
Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes BrandenburgSeite 4
4. Anhörung der Öffentlichkeit zu den Entwürfen der für den Zeitraum 2016 bis 2021 aktualisierten Bewirtschaftungspläne
für die Flussgebietseinheiten Oder und Elbe gemäß § 83 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes
Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes BrandenburgSeite 5
5. Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Strategischen Umweltprüfungen zu den für den Zeitraum 2016 bis 2021
aktualisierten Maßnahmenprogrammen für die deutschen Teile der Flussgebietseinheiten Oder und Elbe und zu
den Umweltberichten
Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes BrandenburgSeite 6
6. Flächennutzungsplan der Stadt Oranienburg (Neuaufstellung)
Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 4a BauGB (Baugesetzbuch)
in Verbindung mit § 3 (2) BauGBSeite 7
7. Öffentliche Zahlungserinnerung öffentlich-rechtlicher Geldleistungen, insbesondere SteuernSeite 9

Nichtamtlicher Teil

1. SitzungstermineSeite 10
2. Beitragserhebung für die Beleuchtung im Petscheltweg – Information des Tiefbauamtes.....Seite 10

Amtlicher Teil

Wahlbekanntmachung

- Am 22.02.2015 und im Falle einer Stichwahl am 08.03.2015 findet die Wahl des Landrates des Landkreises Oberhavel statt. Die Wahl dauert von 8.00 bis 18.00 Uhr.
- In der Stadt Oranienburg werden 32 allgemeine Wahlbezirke gebildet. In den Wahlbenachrichtigungsbriefen, die den Wahlberechtigten in der Zeit bis 01. Februar 2015 übersandt werden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben.
Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses am Wahltag um 16.00 Uhr in der Stadtverwaltung zusammen.
- Wer wahlberechtigt ist, kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er/sie eingetragen ist.
Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.
Die Wahlbenachrichtigung wird nach Prüfung der Wahlberechtigung mit dem Hinweis zurückgegeben, dass sie im Fall einer Stichwahl erneut dem Wahlvorstand vorzulegen ist. Auf Verlangen, insbesondere wenn keine Wahlbenachrichtigung gezeigt werden kann, ist die Ausweisung zur Person notwendig.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Wer wahlberechtigt ist, erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.
Wer wahlberechtigt ist, hat für die Wahl des Landrates des Landkreises Oberhavel eine Stimme.
Der Stimmzettel enthält die zugelassenen Wahlvorschläge mit den Namen der zugelassenen Bewerber. Wer wahlberechtigt ist, muss die Stimme eindeutig durch Ankreuzen kennzeichnen. Ist für eine ggf. notwendig werdende Stichwahl nur eine Person zugelassen, so ist das Wahlrecht in der Weise auszuüben, dass in einem der bei den Worten „ja“ oder „nein“ befindlichen Kreise ein Kreuz zu setzen ist.
Der Stimmzettel muss in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in ei-

- nem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar ist.
- Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jeder hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.
 - Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,
 - durch Stimmabgabe in einem Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
 - durch Briefwahl teilnehmen.
 Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Wahlbehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und den Wahlbrief mit dem Stimmzettel im verschlossenen Stimmzettelumschlag und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.
 - Jeder Wahlberechtigte kann das Wahlrecht für eine Wahl nur einmal und nur persönlich ausüben.
Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Oranienburg, den 22.12.2014

Hans-Joachim Laesicke
Bürgermeister

Siegel

Ortsgestaltungssatzung Schmachtenhagen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung einer örtlichen Bauvorschrift gemäß § 81 Abs. 9 BbgBO

Die Stadtverordnetenversammlung Oranienburg hat in ihrer Sitzung am 08.12.2014 die Offenlegung der geänderten „Ortsgestaltungssatzung Schmachtenhagen“ in der Fassung des Entwurfs 01/2014 beschlossen. Das Satzungsgebiet umfasst den historischen Dorfkern von Schmachtenhagen und ist im abgebildeten Übersichtsplan dargestellt.

Anlass zur Überarbeitung der Satzung waren die Aktualisierung der Rechtsgrundlagen, die Überarbeitung einiger Regelungsinhalte sowie redaktionelle textliche Präzisierungen. Aufgrund einer fehlerhaften Hauptsatzung zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der bisher rechtswirksamen Fassung (06/1999) soll durch dieses neue Verfahren die formelle Rechtskraft hergestellt werden.

Aufgrund der Beteiligung der Öffentlichkeit vom 12.11.2007 bis 13.12.2007 sowie der Träger öffentlicher Belange sind weitere Überarbeitungen und damit eine erneute Beteiligung erforderlich geworden. Am 08.12.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung den geänderten Entwurf der OGS Schmachtenhagen sowie die Begründung vom Januar 2014 gebilligt und ihre erneute Offenlegung beschlossen.

Mit der Aufstellung der Ortsgestaltungssatzung verbindet die Stadt Oranienburg die Absicht, das typische Ortsbild innerhalb des Geltungsbereiches zu wahren und die städtebauliche Qualität des historischen Ortskerns zu sichern.

Zur Beteiligung der betroffenen Bürger erfolgt die erneute öffentliche Auslegung des Satzungsentwurfes „Ortsgestaltungssatzung Schmachtenhagen“ gemäß § 81 Abs. 9 BbgBO. Die betroffenen Bürger haben Gelegenheit, eine Stellungnahme zum Entwurf der Satzung vom Januar 2014 abzugeben.

Der Entwurf der Ortsgestaltungssatzung Schmachtenhagen sowie die Begründung liegen in der Zeit vom

16.02.2015 bis 17.03.2015

öffentlich im Stadtplanungsamt der Stadt Oranienburg, Schlossplatz 1, Gebäude II, 1. Obergeschoss, Foyer, zu folgenden Zeiten für jedermann aus:

Montag, Mittwoch, Donnerstag	8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 13.00 Uhr

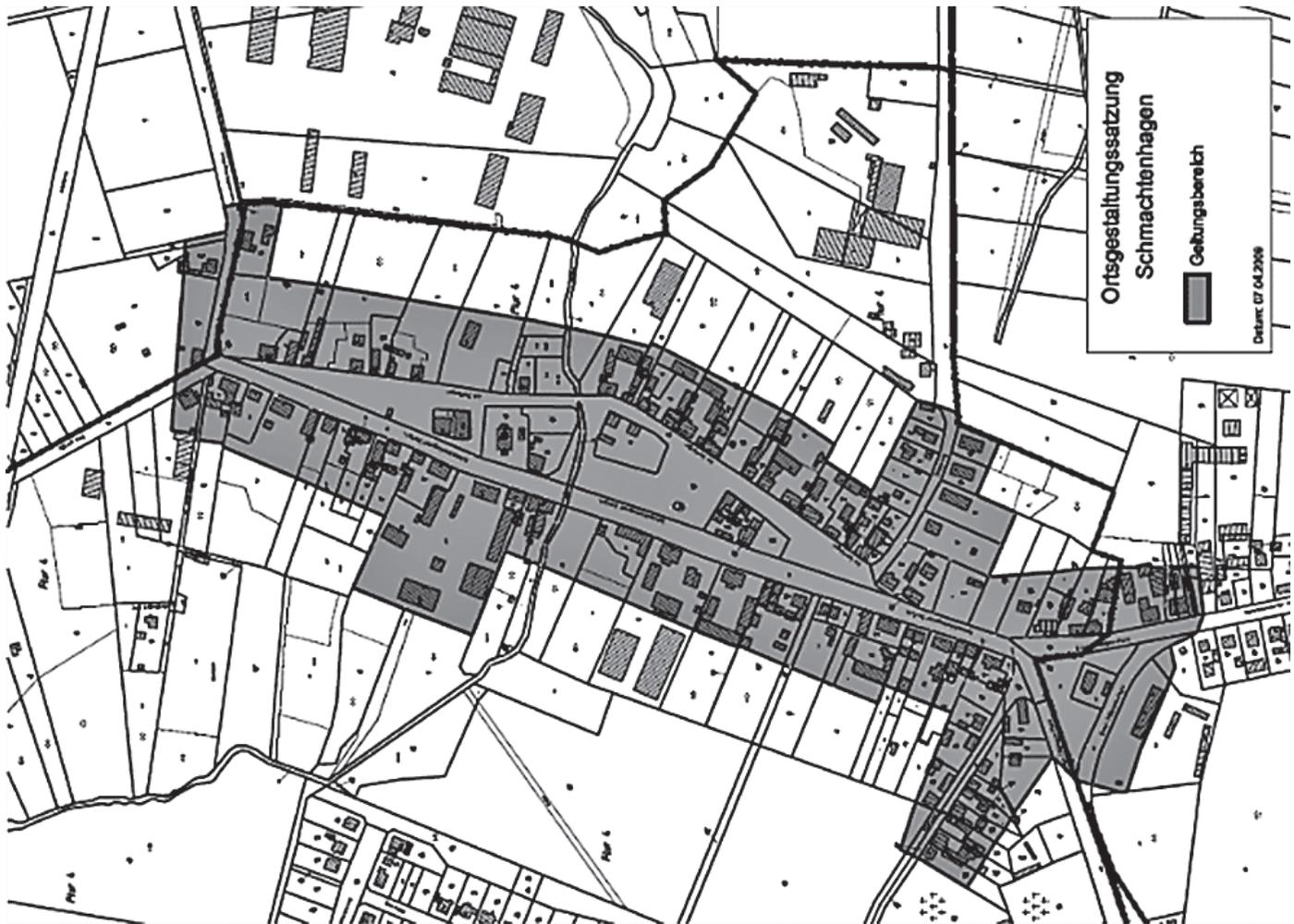
Während dieser Zeit können Hinweise und Anregungen zum Satzungsentwurf schriftlich oder während der Dienstzeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Die vorgebrachten Hinweise und Anregungen werden in die anschließende Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander einbezogen.

Oranienburg, den 14.01.2015

Hans-Joachim Laesicke
Bürgermeister

Siegel

Amtlicher Teil



Geltungsbereich der OGS Schmachtenhagen (ohne Maßstab)

Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung zum Hochwasserrisikomanagementplan für den deutschen Teil der Flussgebietsgemeinschaft Elbe und zum Umweltbericht

Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg vom 24. November 2014

Die Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (Hochwasserrisikomanagementrichtlinie) regelt erstmals europaweit einheitliche Vorgaben für das Hochwasserrisikomanagement mit dem Ziel, hochwasserbedingte Risiken für die menschliche Gesundheit, die Umwelt, das Kulturerbe und wirtschaftliche Tätigkeiten zu verringern und zu bewältigen.

Die Richtlinie wurde unter anderem durch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG) sowie die Wassergesetze der Länder, im Land Brandenburg das Brandenburgische Wassergesetz (BbgWG), in deutsches Recht umgesetzt.

Brandenburg hat Anteile an den beiden internationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder. Für das Flusseinzugsgebiet der Elbe auf deutschem Staatsgebiet haben sich die Bundesländer im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe am 12. Mai 2011 darauf verständigt,

einen gemeinsamen Hochwasserrisikomanagementplan zu erarbeiten. Nach § 14b Absatz 1 Nummer 1 in Verbindung mit Anlage 3 Nummer 1.3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist für Hochwasserrisikomanagementpläne eine Strategische Umweltprüfung durchzuführen. Ferner ist ein Umweltbericht zu erstellen.

Der Entwurf des Plans und der Umweltbericht sind für eine angemessene Dauer von mindestens einem Monat öffentlich auszulegen. Die betroffene Öffentlichkeit kann sich zu dem Entwurf des Plans und zu dem Umweltbericht äußern.

Der Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans und der Umweltbericht können eingesehen werden

vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015
im Internet unter <http://www.mlul.brandenburg.de/info/hwrm/plaene>

Amtlicher Teil

vom 5. Januar 2015 bis einschließlich 22. Juni 2015

an folgenden Stellen

- im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg an den drei Standorten
 - 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Seeburger Chaussee 2
Haus 2, Zimmer 0.32
Tel.: 033201 442-338
 - 03050 Cottbus
Von-Schön-Str. 7
Haus 11, Zimmer 3.28
Tel.: 0355 4991-1391
 - 15236 Frankfurt (Oder)
Müllroser Chaussee 50
Haus 6, Zimmer 102
Tel.: 0335 560-3224

jeweils während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,

- im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
 - 14473 Potsdam
Heinrich-Mann-Allee 103
Haus 13, Zimmer 200
Tel. 0331 866-7854

während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,

sowie

- nach vorheriger Anfrage in den jeweils zur Flussgebietseinheit Elbe gehörenden unteren Wasserbehörden der Landkreise und der kreisfreien Städte zu den dort üblichen Sprechzeiten.

Zum Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe und zum Umweltbericht können Anmerkungen und Hinweise im Zeitraum vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015 vorgebracht werden.

Stellungnahmen können schriftlich gerichtet werden an die Postanschrift:

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Referat 64
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam

oder per E-Mail an die Adresse hwrmp-elbe@mlul.brandenburg.de. Stellungnahmen können auch zur Niederschrift an den für die Einsichtnahme benannten Stellen abgegeben werden.

Die Stellungnahmen sollen den Vor- und Nachnamen bzw. die Bezeichnung der einwendenden Stelle sowie die volle Anschrift enthalten.

Anhörung der Öffentlichkeit zu den Entwürfen der für den Zeitraum 2016 bis 2021 aktualisierten Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Oder und Elbe gemäß § 83 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes

Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg vom 24. November 2014

Die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (Wasserrahmenrichtlinie) hat Umweltziele für die Oberflächengewässer und das Grundwasser in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union aufgestellt. Diese Richtlinie wurde unter anderem durch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG) sowie die Wassergesetze der Länder, im Land Brandenburg das Brandenburgische Wassergesetz (BbgWG), in deutsches Recht umgesetzt.

Gemäß § 7 Absatz 1 WHG sind die oberirdischen Gewässer und das Grundwasser nach Flussgebietseinheiten zu bewirtschaften. Brandenburg hat Anteil an den beiden internationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder. Um die Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, wurden 2009 für alle Flussgebietseinheiten Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2010 bis 2015 verabschiedet. Diese Pläne und Programme sind gemäß § 84 Absatz 1 WHG bis zum 22. Dezember 2015 zu überprüfen und zu aktualisieren. Nach § 83 Absatz 4 WHG sind spätestens ein Jahr vor Beginn des Zeitraums, auf den sich die Bewirtschaftungspläne beziehen, Entwürfe dieser Pläne zu veröffentlichen, zu denen die Öffentlichkeit Stellung nehmen kann.

In die Entwürfe der für den Zeitraum 2016 bis 2021 geltenden Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder kann an folgenden

Stellen Einblick genommen werden:

vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015 im Internet unter der Adresse <http://www.mlul.brandenburg.de/info/wrrl>

vom 5. Januar 2015 bis einschließlich 22. Juni 2015

- im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz an den drei Standorten
 - 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Seeburger Chaussee 2
Haus 4, Zimmer 0.30
Tel.: 033201 442-287
 - 03050 Cottbus
Von-Schön-Str. 7
Haus 11, Zimmer 3.28
Tel.: 0355 4991-1391
 - 15236 Frankfurt (Oder)
Müllroser Chaussee 50
Haus 6, Zimmer 102
Tel.: 0335 560-3224

jeweils während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,

Amtlicher Teil

- im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
14473 Potsdam
Heinrich-Mann-Allee 103
Haus 13, Zimmer 300
Tel.: 0331 866-7327
während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,
- nach vorheriger Anfrage in den unteren Wasserbehörden der Landkreise und der kreisfreien Städte zu den dort üblichen Sprechzeiten.

Zur Flussgebietseinheit Elbe gehören im Land Brandenburg alle Landkreise und kreisfreien Städte (vollständig oder teilweise), zur Flussgebietseinheit Oder gehören Teile der Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Spree-Neiße, Uckermark sowie der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder). Auf Antrag wird nach den Vorschriften über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen auch der Zugang zu Hintergrunddokumenten und -informationen gewährt, die bei der Erstellung der Bewirtschaftungsplanentwürfe herangezogen wurden. Der Antrag ist beim Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, Referat 62, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam, zu stellen. Zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne können Anmerkungen und Hinweise vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015 vorgebracht werden.

Stellungnahmen können schriftlich unter dem Stichwort „WRRL-Anhörung“ an das

Landesamt für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat Ö4
Postfach 60 10 61
14410 Potsdam

sowie an das

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
Referat 62
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam

oder per E-Mail an die Adresse wrrl@mlul.brandenburg.de gerichtet werden.

Die Stellungnahmen sollen den Vor- und Nachnamen bzw. die Bezeichnung der einwendenden Stelle sowie die volle Anschrift enthalten.

An den vorgenannten Stellen werden für sechs Monate im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Strategischen Umweltprüfung auch die aktualisierten Maßnahmenprogramme für die deutschen Anteile an den Flussgebietseinheiten Elbe und Oder und die dazugehörigen Umweltberichte ausgelegt. Nähere Informationen sind einer Bekanntmachung des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 24. November 2014 zu entnehmen.

Stellungnahmen zu länderübergreifenden oder internationalen Fragen im Einzugsgebiet der Elbe können auch gegenüber der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (Otto-von-Guericke-Straße 5, 39104 Magdeburg; E-Mail: info@fgg-elbe.de) beziehungsweise gegenüber der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (Fürstenwallstraße 20, 39104 Magdeburg; E-Mail: sekretariat@iksemkol.org) abgegeben werden.

Stellungnahmen zu länderübergreifenden oder internationalen Fragen im Einzugsgebiet der Oder können auch gegenüber den jeweils zuständigen Stellen der beiden anderen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen beziehungsweise gegenüber der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (ul. M. Curie – Skłodowskiej 1, 50-381 Wrocław, Republik Polen; E-Mail: sekretariat@mkoo.pl) abgegeben werden.

Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Strategischen Umweltprüfungen zu den für den Zeitraum 2016 bis 2021 aktualisierten Maßnahmenprogrammen für die deutschen Teile der Flussgebietseinheiten Oder und Elbe und zu den Umweltberichten

Bekanntmachung des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg vom 24. November 2014

Die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (Wasserrahmenrichtlinie) stellt Umweltziele für die Oberflächengewässer und das Grundwasser in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf. Diese Richtlinie wurde unter anderem durch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG) sowie die Wassergesetze der Länder, im Land Brandenburg das Brandenburgische Wassergesetz (BbgWG), in deutsches Recht umgesetzt.

Um die Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, wurden 2009 für alle in § 7 Absatz 1 WHG genannten Flussgebietseinheiten Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2010 bis 2015 verabschiedet. Diese Pläne und Programme sind gemäß § 84 Absatz 1 WHG bis zum 22. Dezember 2015 zu überprüfen und für den Zeitraum 2016 bis 2021 zu aktualisieren.

Brandenburg hat Anteil an den beiden internationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder.

Nach § 4 Absatz 1 des Brandenburgischen Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (BbgUVPG) unterliegen die Entwürfe der Maßnahmenprogramme der Pflicht zur Strategischen Umweltprüfung, bei der jeweils ein Umweltbericht zu erstellen ist. Nach § 14i Absatz 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist die Öffentlichkeit bei der Strategischen Umweltprüfung zu beteiligen. Hierfür werden die Entwürfe der Maßnahmenprogramme für die deutschen Teile der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder und die beiden dazugehörigen Umweltberichte öffentlich ausgelegt, so dass sich die betroffene Öffentlichkeit zu diesen Dokumenten äußern kann.

Die Entwürfe der Maßnahmenprogramme und die Umweltberichte können an folgenden Stellen eingesehen werden:

vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015 im Internet unter der Adresse <http://www.mlul.brandenburg.de/info/wrrl>
vom 5. Januar 2015 bis einschließlich 22. Juni 2015

Amtlicher Teil

- im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz an den drei Standorten
 - 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Seeburger Chaussee 2
Haus 4, Zimmer 0.30
Tel.: 033201 442-287
 - 03050 Cottbus
Von-Schön-Str. 7
Haus 11, Zimmer 3.28
Tel.: 0355 4991-1391
 - 15236 Frankfurt (Oder)
Müllroser Chaussee 50
Haus 6, Zimmer 102
Tel.: 0335 560-3224
 jeweils während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,

- im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
14473 Potsdam
Heinrich-Mann-Allee 103
Haus 13, Zimmer 300
Tel.: 0331 866-7327
während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, vorzugsweise nach telefonischer Terminabstimmung,

- nach vorheriger Anfrage in den unteren Wasserbehörden der Landkreise und der kreisfreien Städte zu den dort üblichen Sprechzeiten.

Zu den Entwürfen der Maßnahmenprogramme und zu den beiden Umweltberichten können Anmerkungen und Hinweise vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 22. Juni 2015 vorgebracht werden.

Die Stellungnahmen können schriftlich unter dem Stichwort „WRRL-SUP“ an das

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat Ö4
Postfach 60 10 61
14410 Potsdam

sowie an das

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
Referat 62
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam

oder per E-Mail an die Adresse sup-mp@lugv.brandenburg.de gerichtet werden.

Stellungnahmen können auch zur Niederschrift an den für die Einsichtnahme benannten Stellen abgegeben werden.

Die Stellungnahmen sollen den Vor- und Nachnamen bzw. die Bezeichnung der einwendenden Stelle sowie die volle Anschrift enthalten.

Flächennutzungsplan der Stadt Oranienburg (Neuaufstellung); Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 4a BauGB (Baugesetzbuch) in Verbindung mit § 3 (2) BauGB

Ziel und Zweck der Planung

Der Flächennutzungsplan der Stadt Oranienburg wurde mit Stand vom Oktober 2009 am 14.12.2009 von der Stadtverordnetenversammlung abschließend beschlossen (Feststellungsbeschluss). Die Genehmigung des Planes durch die höhere Verwaltungsbehörde beim Landkreis Oberhavel erfolgte am 05.07.2010. Diese Genehmigung wurde an die Erfüllung von Nebenbedingungen (Auflagen und Maßgaben) geknüpft. Das Ergebnis der Einarbeitung der Auflagen und Maßgaben lag

- vom 26. März 2012 bis zum 09. April 2012 (Fassung März 2012)
- vom 03. Januar 2013 bis zum 21. Januar 2013 (Fassung November 2012)
- vom 16. September bis zum 30. September 2013 (Fassung November 2012)

öffentlich aus.

Die von der Fassung vom Oktober 2009 zur Fassung vom November 2012 vorgenommenen Änderungen sowie die in diesem Zusammenhang zu diskutierenden Umweltstellungen und Umweltgutachten werden erneut ausgelegt. Grund hierfür ist, dass die früheren Bekanntmachungen bezüglich der Anforderungen an die Informationspflicht gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch im Sinne der höchstrichterlichen Rechtsprechung (Bundesverwaltungsgerichtsurteil vom 18. Juli 2013) fehlerhaft waren. Aus diesem Grunde werden nun im Zuge der erneuten Auslegung der Planänderungen seit dem Stand Oktober 2009 die diesbezüglich verfügbaren Arten umweltbezogener Informationen bekanntgemacht (§ 3 Abs. 2 Satz 2 Baugesetzbuch) sowie die diesbezüglich vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen ausgelegt (§ 3 Abs. 2. Satz 1).

Es wurden keine Änderungen an der Planzeichnung des Flächennutzungsplans in der aktuellen Fassung vom November 2012 und

der zugeordneten Begründung durchgeführt. Die Fassung November 2012 lag bereits im Januar 2013 und im September 2013 öffentlich aus.

Offenlegung der Planunterlagen (Ort, Dauer und Öffnungszeiten)

Im Rahmen der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung liegen folgende Unterlagen

1. Flächennutzungsplan Planfassung Stand Oktober 2009 (überarbeitete Fassung November/2012; erneute Offenlage ohne Änderungen)
2. umweltbezogene Stellungnahmen, Pläne und Gutachten gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB:
 - Stellungnahme des Umweltministeriums (MLUV) vom 15.04.2003 zur Änderung der Grenze des Naturschutzgebietes Schnelle Havel (im Verfahren)
 - Stellungnahmen eines Bürgers vom 26.04.2005 zur Änderung der Grenze des Naturschutzgebietes Schnelle Havel (im Verfahren)
 - landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße B 96n (Unterlagen des Planfeststellungsbeschlusses „Umbau des plangleichen Knotenpunktes (Netzknoten-Nr. 3245 019) im Abschnitt 775 bei km 5+470 der Bundesstraße (B) 96n, Ortsumgehung Oranienburg, in einen planfreien Knotenpunkt B 96n/L 191/B 96 alt einschließlich landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen in der Stadt Oranienburg“ vom 08.12.2003)

gemäß § 4a i.V.m. § 3 (2) BauGB in der Zeit vom

16. Februar bis 17. März 2015

im Stadtplanungsamt der Stadt Oranienburg, Schloss, Gebäude II, 1. Obergeschoss, Foyer (Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg) zu folgenden Zeiten aus:

Amtlicher Teil

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr.

Darüber hinaus werden folgende Unterlagen zur Einsicht bereitgestellt:

- Landschaftsplan Stand Oktober 2009 – Plan und Begründung mit den Themen: Geologie/Boden, Wasser, Biotoptypen und Landnutzung, Biodiversität und Biotopverbindungen, Landschaftsbild, Kulturgüter, Mensch, Erholung, naturschutzrechtliche Schutzgebiete, Ausgleichs- und Ersatzflächen, Entwicklungskonzept
- Umweltbericht mit den Themen Boden, Wasser, Klima, Luft, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch, Kultur und sonstige Sachgüter, (Beschreibung, Bewertung, Prognose, Maßnahmen) sowie naturschutzfachliche Kompensation von baulichen Eingriffen

Von der Fassung Oktober 2009 (= „alt“) zur Fassung vom November 2012 (= „neu“) wurden folgende Änderungen vorgenommen:

1. die Grenze des Stadtgebietes wurde mit einer größeren Strichbreite besser sichtbar gemacht;
2. es wurde ein zusätzliches Symbol (geplante Ausgrenzung aus dem Naturschutzgebiet) in der Legende aufgenommen sowie in den Plan eingefügt;
3. zwei Bezeichnungen für Sonderbauflächen wurden geändert:
 - für den Bereich Schloßhafen/ Wasserwanderstützpunkt
alt: „Freizeit“
neu: „Freizeit/Tourismus“
 - für das Sport –und Erlebnisbad T.U.R.M. Erlebniscity
alt: „Freizeit“
neu: „Freizeitzentrum/Sport“;
4. alle zentralen Versorgungsbereiche („ZVB“) werden einheitlich durch eine mintgrüne Linie dargestellt; das zuvor im Plan verwendete Symbol „ZVB“ entfällt;
5. eine fehlende Schraffur innerhalb einer ein Bodendenkmal umgrenzenden Linie in Bernöwe wurde eingefügt; es handelte sich um eine fehlerhafte grafische Darstellung;
6. die Bezeichnung des Legendensymbols „Freizeitpark/privater Zoo“ wurde in „Privater Tier- und Freizeitpark“ verändert und das Symbol in der Planzeichnung im Ortsteil Germendorf wurde räumlich Richtung Westen verschoben;
7. Einordnung zweier „Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ als „nachrichtliche

Übernahme“ (gem. Planfeststellungsbeschluss zum Neubau der Bundesstraße B 96n vom 15.09.1999);
 hier:

- Fläche südlich des Bärenklauer Wegs
 - Fläche am Luisenhof nördlich der Germendorfer Allee;
8. Kindertagesstätte in Lehnitz (alt: ein Symbol; neu: zwei Symbole);
 9. Sportplatz in Lehnitz (alt: Grünfläche „Sportfläche“; neu: Gemeinbedarfsfläche „Sportplatz“);
 10. Darstellung einer Fläche im Bereich des ehemaligen Flugplatzes für „Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ als „nachrichtliche Übernahme“ (gem. Planfeststellungsbeschluss zum Neubau der Bundesstraße B 96n vom 15.09.1999)

Änderungen an der Legende bzw. den Hinweisen:

11. die Bezeichnung des Symbols „Landwirtschaftsfläche/Offenlandfläche“ wurde in „Landwirtschaftsfläche“ geändert;
12. der Legendenpunkt „Freibad“ heißt jetzt „Freibad/Badestelle“ (beides Zweckbestimmungen der „Grünfläche“);
13. Aufnahme eines Hinweises zu den verwendeten topografischen Karten am Kartenrand des Flächennutzungsplans;
14. Neuordnung von Legendenpunkten
 - alt: „Nachrichtliche Übernahmen, Kennzeichnungen, Vermerke“ wurden zusammengefasst unter einer Überschrift;
 - neu: „Nachrichtliche Übernahmen“, „Kennzeichnungen“, „Vermerke“ wurden separat aufgeführt;
15. alt: das Thema „zentraler Versorgungsbereich“ wird unter Bauflächen eingeordnet;
 neu: das Thema „zentraler Versorgungsbereich“ wird unter „weitere Darstellungen“ eingeordnet;
16. der Punkt „5“ mit den Hinweisen zur Differenzierung der naturschutzrelevanten Schutzgebiete ist wegen missverständlicher Formulierung gestrichen worden;
17. der „Stand“ der Planung wurde aktualisiert;
18. Aufnahme einer zusätzlichen farblichen Unterscheidungsmöglichkeit bei „Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ in „nachrichtliche Übernahme“ und „Vermerk“ (in Legende und Karte); eine Änderung der Lage dieser Flächen fand nicht statt;

Eine Übersicht über die Änderungen sowie die jeweiligen Planfassungen liegen mit aus.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB sind für die Bereiche der im Plan vorgenommenen Änderungen verfügbar:

Anzahl	Art der vorhandenen Information	Urheber	thematischer Bezug
1	Umweltbericht	Stadt Oranienburg	Boden, Wasser (Oberflächenwasser, Grundwasser), Klima, Luft (Luftschadstoffbelastung, Luftreinhaltung), Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch, Kultur und sonstige Sachgüter, (Beschreibung, Bewertung, Prognose, Maßnahmen) sowie naturschutzfachliche Kompensation von baulichen Eingriffen)
1	Stellungnahme	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz	Grenze des Naturschutzgebietes Schnelle Havel (im Verfahren)
1	Stellungnahme	Bürger	Grenze des Naturschutzgebietes Schnelle Havel (im Verfahren)

Amtlicher Teil

1	Fachplanung	Stadt Oranienburg	Landschaftsplan <ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche und planerische Vorgaben der Landschaftsplanung • gesamtstädtische Leitlinien • Charakteristik des Plangebietes und teilträumliche Ziele • naturräumliche Ausstattung • zusätzliche Schutzgüter gemäß SUP (Strategischer Umweltprüfung) - Richtlinie • Raumnutzung • zu erwartende Eingriffe in Natur und Landschaft • Entwicklungskonzept • Umweltbericht zum Landschaftsplan
	Fachplanung	Brandenburgisches Straßenbauamt Eberswalde	landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße B 96n (Planfeststellungsbeschluss, Umsetzungsplan)
2	Stellungnahme	Landesbetriebes Straßenwesen	landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße B 96n
7	Stellungnahme	Landkreis Oberhavel	landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße B 96n
1	Stellungnahme	Landkreis Oberhavel	die Einordnung verschiedener Umweltbelange unter die Begriffe „nachrichtliche Übernahmen“, „Kennzeichnungen“ und „Vermerke“
1	Bebauungsplan Nr. 3.1.A „Wasserwanderstützpunkt verlängerte Rungestraße/östliches Havelufer“	Stadt Oranienburg	Umweltbericht (Boden, Wasser, Klima, Luft, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch, Kultur und sonstige Sachgüter, (Beschreibung, Bewertung, Prognose, Maßnahmen) sowie naturschutzfachliche Kompensation von baulichen Eingriffen) und Aussagen zur Biotopen, Flächenversiegelung und naturschutzfachlichen Eingriffs-, Ausgleichsbilanz im Bereich des Bebauungsplans 3.1. A
1	Bebauungsplan Nr. 49 „Wasserwanderstützpunkt Westliches Havelufer“	Stadt Oranienburg	Umweltbericht (Boden, Wasser, Klima, Luft, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch, Kultur und sonstige Sachgüter, Beschreibung, Bewertung, Prognose, Maßnahmen) im Bereich des Bebauungsplans Nr. 49
1	Gutachten	privat	Ermittlung der erforderlichen Schalldämm-Maße der Außenbauteile für die geplante Eissporthalle im Freizeitkomplex T.U.R.M. Erlebniscity
1	Bebauungsplanes Nr. 42 „Freizeitzentrum Hallennutzung“	Stadt Oranienburg	Ausführungen zu Immissionsschutz und Altlasten
1	Gutachten zum Bebauungsplan Nr. 42 „Freizeitzentrum Hallennutzung“	Stadt Oranienburg	Altlasten, Altstandorte
k.A.	Gutachten	Stadt Oranienburg u.a.	Gutachten zu verschiedenen Flächen, deren Böden mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind
1	Bebauungsplan 43.1	Stadt Oranienburg	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltbericht (Boden, Wasser, Klima, Luft, Tiere/Pflanzen/biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch, Kultur und sonstige Sachgüter, Beschreibung, Bewertung, Prognose, Maßnahmen) • Information zu naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen und Biotopen • Information zu Artenschutz
1	Stellungnahme	Landesumweltamt	besonderer Artenschutz im Bereich von Bebauungsplan 43.1

Gelegenheit der Äußerung zu den Inhalten

Während der erneuten Offenlegung können Hinweise und Anregungen zu den o.g. Unterlagen schriftlich oder während der Dienstzeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. **Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4a (3) Satz 2 BauGB nur zu den geänderten oder ergänzten Teilen des Flächennutzungsplanes Hinweise und Anregungen vorgebracht werden können.** Ferner wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan unberücksichtigt bleiben und dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ungültig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die von dem Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Die vorgebrachten Hinweise und Anregungen werden anschließend von der Stadtverwaltung geprüft. Die Stadtverordnetenversammlung wird darüber in Kenntnis gesetzt.

Oranienburg, den 20.01.2015

Hans-Joachim Laesicke
Bürgermeister

Siegel

Amtlicher Teil**Öffentliche Zahlungserinnerung –
Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Steuern**

Hierdurch wird gemäß § 20 Abs. 2 Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Brandenburg an die rechtzeitige Zahlung der im Monat Februar fällig werdenden öffentlich-rechtlichen Geldleistungen, insbesondere der kommunalen Steuern einschließlich steuerlicher Nebenleistungen erinnert. Am 15.02.2015 werden die kommunalen Steuern für das I. Quartal 2015 zur Zahlung fällig. Alle Zahlungspflichtigen werden gebeten, falls kein SEPA Lastschriftmandat erteilt wurde, die Abgabe pünktlich zu entrichten, um sich Unannehmlichkeiten und weitere Kosten durch Mahnung und ggf. zwangsweise Beitreibung der Forderungen zu ersparen.

Die Bankverbindung der Stadt Oranienburg lautet wie folgt:

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE 581605 0000 3740 923627

BIC: WELADED 1 PMB

Bitte geben Sie bei jeder Überweisung unbedingt Ihr Personenkonto an. Dieses finden Sie auf Ihrem Bescheid.

Oranienburg, den 30.01.2015

Ende des amtlichen Teils**Nichtamtlicher Teil****Sitzungskalender**

09.02.	17.00 Uhr	Hauptausschuss	Konferenzsaal im Schloss, Haus I, Zi. 1.201
23.02.	17.00 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	Orangerie im Schlosspark
24.02.	18.00 Uhr	Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben	Konferenzsaal im Schloss, Haus I, Zi. 1.201
23.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Schmachtenhagen	Gutshaus/Versammlungsraum, Schmachtenhagener Dorfstraße 33
23.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Zehlendorf	Bürgerhaus, Alte Dorfstraße 23
24.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Sachsenhausen	Büro des Ortsbeirates: Feuerwehrgebäude, Granseer Straße 27
24.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Friedrichsthal	Feuerwehrdepot/Beratungsraum, Keithstraße 1
25.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Malz	Dorfclub, Malzer Dorfstraße 15
25.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Lehnitz	Aula der Grundschule, Dianastraße 13
26.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Germendorf	Aula der Grundschule, Wiesenweg 4A
26.03.	19.00 Uhr	Ortsbeirat Wensickendorf	Büro des Ortsvorstehers, Hauptstraße 56

**Beitragserhebung für die Beleuchtung im Petscheltweg
Informationen des Tiefbauamtes**

Die Beitragsbescheide für die Erhebung der Straßenbaubeiträge für die Beleuchtung im Petscheltweg in Oranienburg Eden werden voraussichtlich im Monat **März 2015** versendet.

Rechtsgrundlage:

§ 8 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG Bbg) i.V.m. der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG Bbg für straßenbauliche Maßnahmen in der Stadt Oranienburg (Straßenbaubeitragssatzung) in Ausfertigung vom 25.09.2007.

Beitragspflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des der Beitragspflicht unterliegenden Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte. Besteht für das Grundstück ein Nutzungsrecht, so tritt der Nutzer an die Stelle des Eigentümers. Nutzer sind die in § 9 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes vom 21. September

1994 (BGBl. I S. 2457) genannten natürlichen oder juristischen Personen des privaten und des öffentlichen Rechts. Die Beitragspflicht dieses Personenkreises entsteht nur, wenn zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides das Wahlrecht über die Bestellung des Erbbaurechts oder den Ankauf des Grundstücks gemäß §§ 14 und 15 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes bereits ausgeübt und gegen den Anspruch des Nutzers keine der nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz statthaften Einreden und Einwendungen geltend gemacht worden sind; anderenfalls bleibt die Beitragspflicht des Grundstückseigentümers unberührt.

Mehrere Eigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzer eines Grundstücks haften als Gesamtschuldner. Die Gesamtschuldnerschaft ermöglicht der Stadt, den Straßenbaubeitrag ganz oder auch nur zu einem Teil von dem einen oder anderen oder allen Schuldnern zu fordern.

Ihre Anfragen hierzu können Sie an Frau Jaqueline Päthe richten: Telefon 600 778, E-Mail paethe@oranienburg.de.

Ende des nichtamtlichen Teils



TERMINE

TERMINE, ANGEBOTE UND NACHRICHTEN VON KIRCHEN, VEREINEN UND EINRICHTUNGEN

Kirchen / religiöse Gemeinschaften

EVANGELISCHE KIRCHEN-GEMEINDE ORANIENBURG

Gemeindebüro: Lehnitzstr. 32, Tel.: 34 16
Internet: www.st-nicolai.info

GOTTESDIENSTE ■ Sankt Nicolai-Kirche ▶ Jeden Sonntag 9:30 Uhr (1.3. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden) ■ **Bethlehemkapelle-Süd** ▶ Jeden Sonntag 9:00 Uhr ■ **Lehnitz**, Florastr. 35 ▶ Sonntag (8.2., 22.2., 8.3.) 11:00 Uhr ■ **Dorfkirche Germendorf** ▶ Sonntag (8.2., 22.2., 8.3.), 11:00 Uhr ■ **Dorfkirche Schmachtenhagen** ▶ Sonntag (15.2.) 11:00 Uhr

REGELM. ANGEBOTE ■ **Bibelstunde**: Mo., 19:00 Uhr (16.2., 9.3.), St. Nicolai Kirche ■ **Christenlehre Oranienburg**: St. Nicolai Kirche ▶ 1.-3. Klasse: Di., 15:30 Uhr (10.2., 24.2.) ▶ 4.-6. Klasse: Di., 16:00 Uhr (17.2.) ■ **Christenlehre Lehnitz**: Florastr. 35 ▶ 1.-3. Klasse: Do., 15:00 Uhr (19.2.) ▶ 4.-6. Klasse: Do., 15:00 Uhr (12.2., 26.2.) ■ **Gemeinde-nachmittag Germendorf**: Mi., 14:00 Uhr, Hildes Eisdiele ■ **Konfirmanden 7. Kl.**: Mi., 16:45 Uhr, St. Nicolai Kirche ■ **Bläserchor**: Mi., 18:00 Uhr, St. Nicolai Kirche Oranienburg ■ **Ökumenischer Chor**: Mi., 19:30 Uhr, St. Nicolai Kirche ■ **Suchtgefährdetenstunde**: Mi., 17:30 Uhr (18.2., 5.3.), Gemeindehaus ■ **Seniorenkreis**: Do., 10:00 Uhr (12.2.) ■ **Eltern-Kind-Treff**: Fr., 09:30 Uhr, St. Nicolai Kirche ■ **Junge Gemeinde**: Fr., 18:00 Uhr, St. Nicolai Kirche ■ **Juks**: - **KIRCHENMUSIK** ■ Sankt Nicolai, Havelstr. ▶ Dienstags, 12:15 Uhr: Orgelfreunde (20-min. Orgelmusik) ▶ Di., 17.2., 20:00 Uhr, Konzert New York Gospelstars ▶ Sa., 21.2., 18:00 Uhr, Konzert Capella Vocale + Classical Lesbians

KATHOLISCHE KIRCHEN-GEMEINDE „HERZ JESU“

Kath. Pfarramt: Augustin-Sandtner-Str. 3, Tel.: 31 49 | www.herzjesu-oranienburg.de

GOTTESDIENSTE

■ **Pfarrkirche Herz Jesu**, Augustin-Sandtner-Str. 3 ▶ Sonntag, 10:00 Uhr: Heilige Messe ▶ Dienstag, 8:30 Uhr: Rosenkranzgebet; 9:00 Uhr: Heilige Messe ▶ Mittwoch, 8:30 Uhr: Heilige Messe ▶ Freitag, 19:00 Uhr: Heilige Messe ■ **Kapelle St. Johannesberg**, Berliner Str. 91 ▶ Samstag, 19:00 Uhr: Heilige Messe

REGELM. ANGEBOTE

■ **Chor**: 1., 2. und 3. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr, Gemeindehaus, Augustin-Sandtner-Str. 3 ■ **Familienkreis**: jeden 2. Dienstag im Monat (außerhalb der Schulferien) um 20:00 Uhr im Gemeindehaus; Info: Tel. (03301) 53

00 64 ■ **Jugendstunden** (ab 8. Klasse): jeder 2. Freitag, 19-22 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses ■ **Schönstatt-Müttergruppe**: Jeden 2. Dienstag im Monat

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT (LKG)

Landeskirchliche Gemeinschaft in Oranienburg-Eden, Baltzerweg 70, Tel.: 52 88 25
Internet: www.lkg-oranienburg-eden.de

GOTTESDIENSTE

■ **Baltzerweg 70** ▶ Sonntag 10:00 Uhr, Gottesdienst (8.2. mit Abendmahl) ■ **REGELM. ANGEBOTE** ■ **Bibelstunde**: Di., 18:30 Uhr, Gemeindehaus der ev. Kirchengem., Lehnitzstr. 32 ■ **Gebetsstunde**: Do., 10:00 Uhr, Baltzerweg 70 ■ **Biblisches Gespräch**: Mi., 14:30 Uhr, Baltzerweg 70

EVANG.-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)

Mittelstraße 13/14, Tel.: 53 19 00
www.efg-oranienburg.de

GOTTESDIENSTE

▶ Sonntag, 9:30 Uhr – mit Kinderstunde in zwei Altersgruppen ■ **REGELM. ANGEBOTE** bitte aktuell im Internet einsehen.

EVANG.-METHODISTISCHE KIRCHE ORANIENBURG

Früher: „KiC“ (Kirche im Container) | Gemeindehaus: Julius-Leber-Str. 26, Tel.: 70 60 29 | www.emk-oranienburg.de

GOTTESDIENSTE

▶ in der Regel Sonntag 10:30 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst; bitte im Internet einsehen.

„**KIC INN**“ ▶ Offener Kindertreff mit diversen Aktivitäten und Projekten (bitte konkret auf der Internetseite nachsehen)

ZEUGEN JEHOVAS

Königreichssaal der Zeugen Jehovas:
Clara-Zetkin-Str. 34 (Ortsteil Sachsenhausen)
VERSAMMLUNG ■ So., 10:00 Uhr

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE ORANIENBURG

Erzbergerstr. 43 | www.nak-oranienburg.de
GOTTESDIENSTE
▶ Sonntag, 9:30 Uhr und Mittwoch, 19:30 Uhr.

SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN IN ORANIENBURG

Gemeinde der ev. Freikirche der Siebententags-Adventisten, Martin-Luther-Str. 34, Tel. 573166 | adventgemeinde-oranienburg.de
GOTTESDIENSTE

▶ Samstag 9:30 Uhr Bibelgespräch und Kindergottesdienst; 10:30 Uhr Predigt
LEBENSCHULE ▶ 12.02., 19:00 Uhr

Einrichtungen

ELTERN-KIND-TREFF DER STADT ORANIENBURG

Kitzbüheler Straße 1a, Tel. 03301 - 5792887
Geöffnet: Di./Do./Fr./Sa. 9-17:30 Uhr
Mi. 9-19 Uhr | Mo. geschlossen **Telefonische Präsenz: Di.-Sa. von 9:00 bis 12:00 und von 14:30 bis 17:30 Uhr.**
Das vollständige Programm finden Sie hier:
▶ www.ekt.oranienburg.de

REGELM. ANGEBOTE

■ **Beratung für Familien**: Jeden Freitag, 15:00 Uhr ■ **Eltern-Kind-Gruppen**: Jeden Mi. und Do., 09:30 Uhr ■ **Eltern-Kind-Gruppe (Down-Syndrom)**: 14-tägig, Freitag 15:00 Uhr ■ **Eltern-Café**: Mi.-Sa., 14:30 Uhr ■ **Familienfrühstück**: Jeden Samstag, 10:00 Uhr ■ **Familienkochen**: Jeden Mittwoch, 16:30 Uhr ■ **Hausaufgabenbetreuung**: Jeden Dienstag, 15:30 Uhr ■ **Projektarbeit**: Jeden Samstag, 14:00 Uhr
SEMINARE & KURSE
Ein vielfältiges Angebot an Seminaren und Kursen finden Sie auf der Website.

CJO – CHRISTL. JUGEND-ZENTRUM ORANIENBURG

Christliches Jugendzentrum Oranienburg e.V. (CJO), Rungestr. 35, Tel. 03301 - 53 51 66
Vollständ. Angebot online unter www.cjo.de

REGELM. ANGEBOTE

■ **JugendCafé** (Teens ab 13 J.): ▶ Di. u. Sa.: 16-21:00 Uhr / Fr.: 16-22:00 Uhr: offenes JugendCafé ■ **KinderHaus – KidsTreff** (6 - 12 J.): ▶ Di. und Mi., 14-17:00 Uhr: Spielplatzeinsatz mit dem KinderMobil, Spielplatz am Bötzower Platz ▶ Do., 14-18:00 Uhr: KidsTreff – offener Treffpunkt für Kinder (6–12 J.), Rungestr. 35 ■ **Eltern-Kind-Gruppe** (Eltern mit Kindern von 0-3 Jahre) – KinderHaus, Rungestr. 31: ▶ Mo.-Fr. ab 8:00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe – Mo.: Musik & Sport (abwechselnd) | Di.: Gesund Kochen | Mi.: Elternzeit: Kinder spielend fördern | Do.: Kreativ! Neues Entdecken für Eltern u. Kinder | Fr.: Ruhe finden – Gemeinsames Frühstück. (Eintritt frei, Unkostenbeiträge möglich. Anmeldung nicht erforderlich.)

FREIZEITTREFF KOMM FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

Freizeittreff KOMM für Menschen mit Behinderung in Oberhavel des Vereins Eltern helfen Eltern e.V., Beratungs- und Begegnungsstätte, Bernauer Str. 100 | Tel. 03301 - 801208
VERANSTALTUNGEN ■ Mo., 9.2.: Dartturnier | Mi., 11.2.: Gestaltung unseres KOMM-Raumes | Fr., 13.2.: Gestaltung eines Wandbildes | Sa., 14.2.: Musik und Aktion: Fasching | Mo., 16.2.: Wir stellen unsere Lieblingsmusik vor | Mi., 18.2.: Wir basteln Faschingsmasken | Fr., 20.2.: Gemütliches Beisammensein | Mo., 23.2.: Probierküche: Pizza | Mi., 25.2.: Geburtstagsfeier Feb.-Jubilare | Mo., 25.2.: Spielenachmittag | Mo., 2.3.: Basteln kleiner Überraschungen zum Frauentag | Mi., 4.3.: Lieder singen und Spielenachmittag | Fr., 6.3.: Gemütliches Beisammensein | Mo., 9.3.:

Osterdekoration herstellen | Mi., 11.3.: Gestaltung einer Frühlingsdekoration für unseren KOMM-Raum | Fr., 13.3.: Probierküche: Obstsalat

STADTBIBLIOTHEK ORANIENBURG

Schloßplatz 2, Tel.: (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

NEUZUGÄNGE (AUSWAHL)

■ **Belletristik**
▶ Baldacci, David: Am Limit
▶ Brown, Sandra: Kalter Kuss
▶ Cornwell, Patricia: Blendung
▶ Eschbach, Andreas: Der Jesus-Deal
▶ George, Elizabeth: Feuerbrandung
▶ Heldt, Dora: Wind aus West mit starken Böen
▶ Kuhn, Shane: Töte deinen Chef
▶ Meyer, Marissa: Wie Sterne so golden
▶ Pawlow, Nicki: Der bulgarische Arzt
▶ Schönherr, Elisabeth: Tod im Teehaus
▶ Stark, Roland: Der wilde Duft des Todes
▶ Uhly, Steven: Königreich der Dämmerung
▶ Wolf, Tom: Märkisches Blut

Sachliteratur

▶ Balci, Güner Yasemin: Aliyahs Flucht oder Die gefährliche Reise in ein neues Leben
▶ Blume, Jutta D.: Mit dem ersten Eindruck begeistert
▶ Diehl, Sarah: Die Uhr, die nicht tickt
▶ Einfach Waffeln
▶ Fife, Bruce: Die Heilkraft der Kokosnuss
▶ Franke, Björn: Das Kochbuch Potsdam
▶ Hammann, Dirk: Überwachung und Arbeitnehmerdatenschutz
▶ Kasak, Michaela: Ich hab so Lust auf Lesen-lernen!
▶ Korschak, Bernd: Professionelles Personalmarketing
▶ Marschall, Stefan: Das politische System Deutschlands
▶ Test-Jahrbuch 2015
▶ Wolle, Stefan: Der große Plan

Kinderbücher

▶ Boyce, Frank Cottrell: Tschitti – Im Wettrennen gegen die Zeit
▶ Elson, Jane: Wenn das Leben wie Schokolade schmeckt
▶ Grönmeyer, Dietrich: Die neuen Abenteuer des kleinen Medicus
▶ Lüftner, Kai: Das Kaff der guten Hoffnung
▶ Pausewang, Gudrun: Räuber Grabsch auf der Glückinsel
▶ Russell, Rachel Renée: Dork diaries 7
▶ Sahler, Martina: Frida Superstar im Rampenlicht
▶ LEGO Star Wars – Die dunkle Seite
▶ Tielmann, Christian: Max im Krankenhaus
▶ Traxler, Hans: Willi – Der Kater, der immer größer wurde

Literatur-CD

▶ Ani, Friedrich: Süden
▶ Berg, Eric: Das Nebelhaus
▶ Die Deutsche Ostseeküste
▶ Heitz, Markus: Exkarnation
▶ Klönne, Gisa: Der Wald ist Schweigen
▶ Lenz, Siegfried: Das Rundfunkwerk
▶ Pratchett, Terry: Toller Dampf voraus
▶ Sund, Erik Axel: Narbenkind
▶ Winslow, Don: Zeit des Zorns
▶ Wolf, Klaus-Peter: Ostfriesenkiller

DVDs / Spielfilme

▶ Bad Neighbors · Camelot · Das rote Zelt · Der Imker · Deutschboden · Götz von Berlichingen · Kreuzweg · Orlando · Savannah · Stereo · Zwischenwelten

Parken einheitlich geregelt

EINHEITLICHE PARKRAUMZONE noch in diesem Jahr in der östlichen Innenstadt

Die Stadtverordneten haben im Dezember ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Oraniensburger Innenstadt beschlossen und die Verwaltung zunächst mit der Umsetzung in der östlichen Innenstadt beauftragt. Vermutlich in der zweiten Jahreshälfte wird es dort soweit sein: Zwischen 8 und 18 Uhr kostet das Parken dann einen Euro pro Stunde, die ersten 15 Minuten bleiben mit der sog. „Brötchentaste“ frei. Eine Begrenzung der Parkzeitdauer wird es dann nicht mehr geben. Anwohner können vor Einführung der Parkraumbewirtschaftungszone einen Parkausweis beim Landkreis beantragen.



Werden zukünftig mehr: Oraniensburgs Parkautomaten.

Der Verabschiedung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts (nachzulesen auf der Website der Stadt Oraniensburg, siehe unten) gingen mehrere Untersuchungen der Parksituation in der Innenstadt voraus. Die Ergebnisse sprachen für eine Ausdehnung bzw. Neuordnung der Parkraumbewirtschaftung in der gesamten Innenstadt, um den Parkdruck zu senken und die Parkchancen der Bewohner, des Wirtschaftsverkehrs sowie der Besucher und Kunden zu erhöhen. Ein gewünschter Nebeneffekt ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch ein geordnetes Parken.

Umgesetzt werden soll das Konzept zunächst nur in der östlichen Innenstadt (Parkraumzone Ost) zwischen Bahnhof und Havel bzw. Runge- und Lindenstraße – und zwar probeweise für ein Jahr –, da hier der Parkdruck am größten ist. Während der Probezeitphase werden die Auswirkungen im Hinblick auf eine räumliche und zeitliche Ausweitung überprüft.

Anlass für die detaillierten Studien und den Beschluss war das zunehmend durch „gebietsfremde Dauerparker“ (beispielsweise Berufspendler) in Anspruch genommene Parkraumbewirtschaftungsangebot in der Innenstadt, was insbesondere die Parkchancen der Anwohner, aber auch der Händler und Geschäftskunden verringert. Die angestrebte städtebauliche Entwicklung am Schlossplatz (Einkaufszentrum und Parkhaus) wurde dabei ebenso berücksichtigt wie die beabsichtigte Ausweitung des Park-and-Ride-Angebotes im Bahnhofsumfeld, die bauliche Entwicklung des ehemaligen Busbetriebshofes in der Rungestraße sowie die Umgestaltungen der Sachsenhausener- und der Mittelstraße, die unterschiedliche Auswirkungen auf das Parkverhalten in der Innenstadt haben können.

Die Bewohner des betroffenen Bereiches werden von den Gebühren befreit, in begründeten Fällen ggf. auch ansässige Gewerbetreibende. Dazu können Parkausweise beim Landkreis Oberhavel gegen eine jährliche Bearbeitungsgebühr von zurzeit 20,45 EUR beantragt werden, die zum kostenfreien Parken im Wohngebiet berechtigen. Mit der sogenannten „Brötchentaste“ bleiben auch die Kurzzeitparker verschont – eine Viertelstunde können sie kostenfrei parken. ■

Mehr Infos und das Konzept auf www.oraniensburg.de unter „Verkehr, Bauen, Wohnen“ (oder einfach den Bildcode scannen).



Zoohandlung, Hundefriseur und T-Shirt-Druck Lierse in Mühlenbeck

www.zoofrau.de
Hauptstraße 6 • Mühlenbeck • Tel.: 03 30 56/ 43 61 11



Turbo
Annahmestelle für Briefversand

DPD
DPD-Paket-Shop

Öffnungszeiten:
Mo - Do 10.00 - 13.00 und 14.00 - 19.00 Uhr
Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Pflegedienst Gehrman GbR

Wir pflegen gern.

Hauskrankenpflege Gehrman GbR

- Häusliche Krankenpflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Weimarer Straße 3
16515 Oraniensburg
Tel.: 0 33 01 / 70 04 42

Geschäftsstelle
Weimarer Straße 3, 16515 Oraniensburg

Tagespflege Gehrman GbR

Weimarer Straße 3
16515 Oraniensburg

Tel.: 0 33 01 / 70 04 61

E-Mail: hkp.gehrman@t-online.de
www.oraniensburger-pflegedienst.de

24 Stunden Rufbereitschaft

☎ 03301 / 70 04 42



**UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE**



NISSAN
Innovation
that excites

ECHTE KONDITIONSWUNDER.



NISSAN JUKE VISIA
1.6 l, 69 kW (94 PS)

- elektr. Außenspiegel
- LED-Tagfahrlicht
- Radio/CD-Kombination mit AUX-Schnittstelle

AB € 13.790,-¹

NISSAN QASHQAI VISIA
1.2 l DIG-T, 85 kW (115 PS)

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth®- und USB-Schnittstelle
- CHASSIS CONTROL Technologie

AB € 17.990,-¹

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,0 bis 5,6; CO₂-Emissionen: kombiniert von 138,0 bis 129,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse D-B.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹Angebot gültig für Kaufverträge bis zum 28.02.2015, nur für Privatkunden.

AUTOHAUS
WEGENER
Autohaus Wegener Berlin GmbH
www.autohaus-wegener.de

Oranienburger Str. 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0



SANITÄTSHAUS
W. SCHULZ GmbH

Mittelstraße 15 • 16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 53 31 31 • Fax 03301 / 53 82 92
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Unser Angebot an Sie:

- Orthopädische Versorgung
- Reha-Technik
- Kompressionsstrümpfe
- Inkontinenzversorgung
- Annahme von orthopädischen Schuhzurichtungen
- Krankenpflegeartikel
- Rehabilitationsmittel
- Verleih von Rollstühlen und Pflegebetten

– Haus- und Klinikbesuche nach Vereinbarung –



seit
20 Jahren
in der Mittel-
straße

ANDREAS STEFFEN

RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70-0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



NEU

GEMEINSAM

gucken **sparen** gucken
sparen gucken **sparen**
gucken **sparen** gucken

Rufen Sie gerne an:

ORANIENBURG
☎ 0800 800 3054

HENNINGSDORF
☎ 03302 22 42 32

Bis zu

20%

sparen

mit der neuen
Friends & Family Card!
Info's beim lux-Team in
Oranienburg und Hennigsdorf.




lux
AUGENOPTIK

lux-Augenoptik GmbH & Co. KG

Fischerstr. 12 - Oranienburg
Feldstr. 26 - Hennigsdorf
nur in Oberhavel

www.lux-Augenoptik.de

Einzigartig: mit Oberhaveler
Motiven von Frank Liebke

VERANSTALTUNGSKALENDER

Weitere Informationen finden Sie jederzeit online unter www.oranienburg.de/veranstaltungen

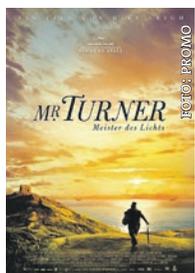
07.02. | SAMSTAG

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ▶ *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

19:00 | »Stout Scouts« in der Nicolai-Kirche. Mit bis zu acht Musikern will die Folk-Band auf der Bühne stehen und peitschende Polka-Rhythmen und schnelle irische Gassenhauer antimmen. Unterstützt werden die »Stout Scouts« bei ihrem Kirchenkonzert von der Band »St. Sláinte« aus Berlin. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € 10,- / erm. 8,-*

08.02. | SONNTAG

10:30 | Seniorenkino: »Mr. Turner – Meister des Lichts«. Brillante Filmbiographie von Mike Leigh über die letzten 20 Jahre des ebenso exzentrischen wie arbeitswütigen britischen Malers



J. M. W. Turner. Und natürlich kommt auch das wachsende Unverständnis der Öffentlichkeit

mit der zunehmend abstrakten Kunst dieses faszinierenden Mannes zu tragen, das Los vieler Künstler, die nicht anders können, als einfach ihren Weg zu gehen: Im Fall von Turner bedeutet das unter anderem eine fast schon krankhafte Fixierung auf die Farbe Gelb – eine künstlerische Gelb-Sucht sozusagen. ▶ *Filmpalast, Berliner Str. 40 | € 4,- € p.P.*

15:00 | Weißes Gold aus fernen Landen – Führung zu den asiatischen Porzel-



FOTO: HANS CHRISTIAN KRASS

lanen mit anschließender Teeverkostung. Die Porzellankammer im Schloss Oranienburg war einst die größte und bedeutendste der Hohenzollern. Die heute noch erhaltene prachtvolle barocke Deckengestaltung lässt die einstige Pracht erahnen. Mit nachfolgender Teeverkostung. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1*

15:00 | Konzert der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin. Nicht nur die Auftritte mit dem großen Orchester im Schiller-Theater, in den besten Sälen Berlins und bei Gastspielen in bedeutenden Musikzentren der Welt, sind eine Herausforderung für die Mitglieder der Akademie. In den nunmehr 15 Jahren ihres Bestehens hat die Orchesterakademie ihre eigene Konzertreihe etabliert. Die Akademisten studieren in kammermusikalischen Besetzungen Konzertprogramme ein, die dann öffentlich präsentiert werden. Sowohl die Konzertreihe an sich, als auch die Vielfalt der gebotenen Programme mit Werken vom Barock bis zu Romantik und Moderne, spiegeln die intensive Arbeit der Akademie zwischen Lernen und Konzertieren wider. Natürlich darf hier auch ein Konzert der hochbegabten Stipendiaten in der Orangerie Oranienburg nicht fehlen, denn das Schloss Oranienburg war der ursprüngliche Sitz der Preussischen Hofkapelle, aus der sich später die Staatskapelle Berlin entwickelte. Musikali-



FOTO: PROMO

sche Leitung: Günther Albers. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 6008111*

10.02. | DIENSTAG

12:15 | Orgelmusik in der Nicolai-Kirche mit Kantor Jack Day. Jeden Dienstag – außer zwischen Heiligabend und Silvester – sind interessierte Zuhörer/innen eingeladen, an der Orgelepore zu sitzen. Wünsche für Improvisationen können hier spontan entgegengenommen werden. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei | Eingang zur Kirche rechts vom Hauptportal (um die Ecke, auf der Gartenseite)*

15:00 | Büchertauschbörse. Immer dienstags zwischen 15 Uhr und 18 Uhr können hier Bücher von privat an privat, kostenlos und gebührenfrei getauscht werden. In einem kleinen Raum gibt es schon zahlreiche Bücherspenden, so dass für jeden Geschmack auch was dabei sein sollte: Kinder- und Jugendliteratur, Romane, Krimis, Koch- und Sachbücher ... Hier kann man zwanglos mit einem gut erhaltenen Buch aus dem Privatbestand vorbeikommen und tauschen. Auch Spenden sind natürlich willkommen. ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz*

12.02. | DONNERSTAG

18:30 | Info-Abend zum Ausbau der Mittelstraße. Der Ausbau der Mittelstraße ist für dieses und nächstes Jahr geplant (s. Artikel auf Seite 12). Für alle Eigentümer, Mieter, Pächter und anderen Betroffenen in der Mittelstraße findet daher diese Informationsveranstaltung der Stadtverwaltung statt, bei der u. a. die Entwurfsplanung vorgestellt wird und Fragen rund um die Baumaßnahme geklärt wer-

den können. ▶ *Schloss (Haus I), Konferenzraum 1.201 (2. OG), Schloßplatz 1*

19:00 | Marga Bach: »Männer muss man loben – Frauen auch«. »Endlich!«, werden die Männer denken, endlich hat die Bach es verstanden. Aber meine Herren, diese Erkenntnis ist uralt, sie muss nur aufgefrischt werden. Nicht nur



FOTO: PROMO

Reuter, Kästner, Kreisler wussten das. Die von Marga Bach ausgewählten Lobeshymnen werden am Piano begleitet von männlicher Lobdudelei ... ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 6008111*

20:00 | »Zu Fuß nach Rom!« – 500 Kilometer auf dem Franziskusweg. Multimedia-Vortrag von Martin Engelmann. »Im Jahre 1209 pilgert Franz von Assisi nach Rom, um von Papst Innozenz III. die Legitimation seiner Lebensweise zu erbitten. Seine Reise führt ihn durch die schönsten Gebiete Italiens



FOTO: PROMO

und Franziskus entdeckt die Liebe zur Natur. Jahrhunderte später wird diese außergewöhnliche Landschaft abermals zur Inspirationsquelle für große Künstler und Denker: Leonardo da Vinci, Michelangelo, Dante oder Botticelli – die Meister ihrer Epoche. Der Pilgerweg führt von Florenz über Assisi nach Rom. 500 km voll einzigartiger Natur im grünen Herzen Italiens. ▶ *Takeda-Saal (ehem. Nycomed-Saal), Dr.-Heinrich-Byk-Str. 1 | € 10,- / erm. 9,-*

dein jahr.deine messe Die Berufsbildungsmesse für Oberhavel

Mi., 18.02., 10–14 Uhr
HBI-Forum (TURM ErlebnisCity)

**Berufsorientierung
in Oberhavel
leicht gemacht:**

youlab 2015
BERUF · BILDUNG · BRANDENBURG



Die Studien- und Berufsorientierungsmesse in Oberhavel, die in diesem Jahr zum 18. Mal stattfindet, lädt zum Informieren, Experimentieren und Mitmachen ein. Hier kommen Unternehmen und Bewerber zusammen.

Jugendliche können sich über Berufe und Praktika informieren und Kontakte zu Ausbildungsunternehmen knüpfen. Ausstellende Firmen stellen ihr Unternehmen und die Möglichkeiten einer Ausbildung, eines Studiums oder eines Praktikums in ihrem Unternehmen vor. Hier bist du gefragt: Informiere dich über die vielfältigen Ausbildungsberufe und Möglichkeiten in Ober-

havel. Knüpfe Kontakte und führe erste Gespräche. Finde Antworten auf deine Fragen rund um die Ausbildung. Auszubildende berichten von ihren Erfahrungen in den Unternehmen und geben Tipps an alle Bewerber. Auch in diesem Jahr ist die Stadt Oranienburg und ihre Tochterunternehmen – Stadtwerke Oranienburg und TURM ErlebnisCity mit einem Stand auf der »youlab 2015« vertreten. Eine gute Gelegenheit mit den Mitarbeitern und Auszubildenden ins Gespräch zu kommen und sich über Praktika oder Ausbildungsstellen zu informieren.

www.youlab.de


13.02. | FREITAG

9:00 - 16:00 | Wochenmarkt
– Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität gibt es wieder ▶ *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

14:00 | Heinz Rühmann
gesungen bzw. gespielt von und mit J. Kaiser. ▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*

20:00 | LiederKONSUM: Sebastian Block und Band.
Zwischen Erinnerung und

Hoffnung lag Sebastian Blocks 2011 veröffentlichtes Debütalbum »Bin ich du« und die Melancholie von damals hat nach 3 Jahren und über 120 Konzerten Früchte getragen: Bevor 2015 sein zweites Album erscheint, wird im Juni eine EP mit



5 neuen Songs vorweggeschickt. Sie trägt den Namen »Ananas« und klingt, wie man es sich von einer hörbar fest im Boden wurzelnden Frucht erhofft: gereift. Aber auch: mutiger. Es rauscht und fiept, knistert und knackt, die Gitarren sind wild und das Schlagzeug pulsiert eindringlich. ▶ *Kulturkonsum, Heidelberger Str. 22 | (03301) 6760717*

14.02. | SAMSTAG

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ▶ *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

9:00–18:00 | 8. Oberhavel Handwerkermesse. Handwerksbetriebe und deren Partner aus allen Gewerken präsentieren sich mit interessanten Fachinformationen.



Zwei Tage vermitteln Handwerker geschätzte Werte wie Vertrauen, Garantie, Qualität und Individualität. Fachinformationen werden gebündelt und bieten die Möglichkeit, sich konzentriert und praxisnah mit Spezialisten auszutauschen. Handwerksfirmen und Produktfachleute stehen zur Verfügung. Sie stellen modernste Technik für Problemlösungen und wirtschaftliches Arbeiten vor, beantworten Fragen und präsentieren Produktneuheiten. Spezialisten für moderne Beschaffungslösungen informieren in Fachvorträgen. ▶ *HBI SportForum, André-Pican-Str. 41 (ehem. Beach-Halle in der TURM ErlebnisCity) | € 3,- / erm. 1,- / Kinder (bis 14 J.) frei / Familien (4 Pers.) 4,-*

14:00 | Fasching im Eltern-Kind-Treff mit vielen Überraschungen, u. a. mit Kuchen-

basar, Disko, Tanzspielen und einem Gastauftritt des Lehnitzer-Karneval-Klubs. ▶ *Eltern-Kind-Treff, Kitzbühler Str. 1 a | (03301) 5792887*

17:00 | »Eine Nacht in Venedig«. Operette von Johann Strauss in einer Aufführung



der Operettenbühne Berlin unter der Leitung von Karin Müller. Der Herzog von Urbino reist jedes Jahr nach Venedig, um sich während der Faschingszeit zu amüsieren – dazu sucht er sich immer die schönsten Frauen seiner Senatoren aus ... ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 6008111*

20:00 | »Sport frei – der LKK ist mit dabei!«. Festsitzung des Lehnitzer-Karneval-Klubs mit den drei Funkengarden, Gesang, Büttenrede, Tanz und viel Musik zum Mitsingen und Mittanzen. ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, OT Lehnitz | Karten: (0157) 32014282*

**15.02. | SONNTAG**

10:00–18:00 | 8. Oberhavel Handwerkermesse. Handwerksbetriebe und deren Partner aus allen Gewerken präsentieren sich mit interessanten Fachinformationen – zwei Tage lang (s. 14.02.). ▶ *HBI SportForum, André-Pi-*



can-Str. 41 (ehem. Beach-Halle in der TURM ErlebnisCity) | € 3,- / erm. 1,- / Kinder (bis 14 J.) frei / Familien (4 Pers.) 4,-

15:00 | Kinderkarneval beim LKK. Lustige Karneval-Party für alle Kinder, die gerne tanzen und spielen, mit tollem Programm zum Mitmachen und viel Musik. ▶ Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, OT Lehnitz | Karten: (0157) 32014282

17.02. | DIENSTAG

12:15 | Orgelmusik in der Nicolai-Kirche mit Kantor Jack Day (s. 10.02.). ▶ St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei

15:00 | Büchertauschbörse. Bis 18 Uhr können hier Bücher von privat an privat, kostenlos und gebührenfrei getauscht werden (s. 10.02.). ▶ Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz

18.02. | MITTWOCH

10:00-14:00 | »youlab 2015« – Ausbildungsmesse. Beruf – Bildung – Brandenburg. Hier kommen Jobs und Bewerber zusammen. Jugendliche können sich über Berufe und Praktika informieren und Kontakte zu Ausbildungsunternehmen knüpfen. Ausstellende Firmen können ihr Unternehmen und die Möglichkeiten einer Ausbildung, eines Studiums oder eines Praktikums in ihrem Betrieb vorstellen. ▶ HBI SportForum, André-Pican-Str. 41 (ehem. Beach-Halle in der TURM ErlebnisCity) | siehe Artikel

19.02. | DONNERSTAG

10:00 | Spatzenkino: »Die kleine Hexe«. Zwei winterliche Episoden – nach dem Kin-



derbuch von Otfried Preußler (ČSSR 1986, ca. 45 Min., ab 4 Jahre). Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und somit noch zu jung für das Hexenfest in der Walpurgisnacht. Heimlich mischt sie sich unter die großen Hexen und wird glatt erwünscht. Nun ist der Schlamassel groß: In einem Jahr muss sie eine gute Hexe sein. Dann wird der Hexenrat prüfen, ob sie bereit ist für den Hexentanz ... ▶ Filmpalast, Berliner Str. 40 | € 1,50 | Vorbestellung: (030) 449 47 50

19:00 | Bei »Zacke's und Mehr«: Gerd Normann gastiert mit seinem Programm »Willi und Lisbeth zerreden ihr Frühstücksei«, eine



Sammlung skurriler Alltagsgespräche eines fiktiven, älteren Ehepaars. Die beiden heißen Wil-

li und Lisbeth und sind seit 40 Jahren mehr oder weniger glücklich verheiratet. Sie nörgeln aneinander herum, halten zusammen wie Pech und Schwefel und versuchen, die immer schneller werdende Welt in ihrem Sinne umzu- deuten ... ▶ Waldhaus am Lehnitzsee, Bernauer Str. 147 | € 15,- ohne Essen / 27,- mit Zwei-Gänge-Menü | Reservierungen (Essen) unter (03301) 57 89 98

16:00 | Workshop: Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg. Die Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg geht in die nächste Runde. Nach der repräsentativen Bevölkerungsumfrage im vergangenen Jahr, bei der rund 3 000 per Zufallsstichprobe ausgewählte Oranienburger/innen angeschrieben wurden und zu ihren Sport- und Bewegungsbedürfnissen befragt wurden, findet nun ein Workshop statt – mit Vertretern der Sportvereine, Schulen, Kitas und sonstigen sozialen Einrichtungen gemeinsam mit allen Bürger/innen, die

am Sport treiben Interesse haben. ▶ Oranienwerk, Kremmener Str. 43



20.02. | FREITAG

9:00 - 16:00 | Wochenmarkt – Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität gibt es wieder ▶ vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2

21.02. | SAMSTAG

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ▶ Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)

15:00 | Führung: Textile Kostbarkeiten – Zwei prunkvolle Wandteppichserien sind im Schlossmuseum Oranienburg zu bewundern. Die vom großen Kurfürsten selbst in Auftrag gegebene Tapissierfolge seiner ruhmreichen Taten entstand ab 1686 in der Berliner Manufaktur des französischen Glaubensflüchtlings Pierre Mercier, eine weitere Teppichserie in Brüssel – sie war als Geschenk Ludwigs XIV. an Friedrich I. in Preußen gedacht. Die beeindruckenden Bildteppiche werden von der Kunsthistorikerin Dr. Susanne Evers in einer Führung vorgestellt. ▶ Schlossmuseum, Schloßplatz 1 | Anm.: (03301) 537 438

20:00 | Karneval mal anders: »Sport frei – der LKK ist mit dabei!«. Lustige Faschings-Party des Lehnitzer-Karneval-Klubs mit den Funkengarden, Gesang, Tanz und viel Musik zum Mitsingen und Mittanzen. ▶ Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, OT Lehnitz | Karten: (0157) 32014282

22.02. | SONNTAG

10:00-17:00 | 11. Hochzeitsmesse Romantica. Große Modenschau mit den Highlights der Hochzeitstrends 2015. Von beeindruckender (Gold-)Schmiedekunst und Schmuck, dem Hochzeits-Make-up und Frisuren über Einladungs- und Danksagungskreationen, festlicher Mode (nicht nur für Brautpaare), den ersten Schritten zum Hochzeitswalzer bis hin zu romantischen Hochzeitstorten und anderem Kulinarischen, gibt es hier wieder alles zu sehen, was rund um die Hochzeit wichtig ist ... ▶ Landhotel Classic, Hauptstraße 66, OT Wensickendorf | € frei



15:00 | Lebensfäden und die Kultur des Politischen. Paul Werner Wagner im Gespräch mit Ekkehart Krippendorff. Der kritische Politologe und radikale Pazifist Prof. Dr. Ekkehart Krippendorff – 1934 in Eisenach geboren, bis 1999 Professor an der Freien Universität Berlin – schrieb mit seiner 2012 erschienen Autobiografie »Lebensfäden« einen fast klassisch zu nennenden Bildungsroman der Nachkriegszeit. Zwischen Krieg, Theater, Universitäten, Nationalismus, Amerika, Juden, Italien, DDR, Musik und Religion hat er seine Fäden verwoben. ▶ Friedrich-Wolf-Gedenkstätte, Alter Kiefernweg 5, OT Lehnitz

16:00 | Blasmusikorchester: Neujahrskonzert. Das Oranienburger Blasmusikorchester unter der Leitung von Rolf-Peter Büttner



WIR sind gefragt!

25. Februar 2015
JUGENDFORUM Oranienburg
 im "Oranienwerk"
 Kremmener Straße 43
 Beginn: 16:30 Uhr

Wir sammeln Ideen, um Oranienburg jugendfreundlicher zu machen.

Weil uns die Erwachsenen anfangen ernst zu nehmen.

Warum soll ich da hin?

Welche Themen sind aus meiner Sicht wichtig für Oranienburg?

Jetzt sind wir dran!

Weil Politik und Verwaltung kommen und sich unsere Ergebnisse anhören.

Wir gestalten mit!

Was genau passiert dort?

Wir werden Themen und Ideen bearbeiten, die uns wichtig sind. Das geschieht in kleinen Gruppen mit der Methode stadtspielerJUGEND. Das Ganze wurde vorbereitet von einer Gruppe Jugendlicher aus Oranienburg. Sie leiten uns an den Tischen an. Die Ergebnisse werden am Ende der Veranstaltung Bürgermeister, Politik und Verwaltung präsentiert.

Beim Jugendforum im "Oranienwerk" gibt es Musik, was zu essen und zu trinken.

Kontakt

Angela Mattner v.i.S.d.P.
 Jugendkoordinatorin
 Telefon 03301 600 705
 mattner@oranienburg.de

Clemens Klikar
 stadt.menschen.berlin
 Telefon 030 89735631
 klikar@stadt-menschen-berlin.de

lässt Klänge aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel erklingen. ▶ *Takeda-Saal (ehemals Nycomed-Saal), Dr.-Heinrich-Byk-Str. 1 | Karten in den VVK-Stellen*

23.02. | MONTAG

14:00 | **Öffentliches Singen**
 im ▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*

24.02. | DIENSTAG

12:15 | **Orgelmusik in der Nicolai-Kirche** mit Kantor Jack Day (s. 10.02.). ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei*

15:00 | **Büchertauschbörse.** Bis 18 Uhr können hier Bücher von privat an privat, kostenlos und gebührenfrei getauscht werden (s. 10.02.). ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz*

25.02. | MITTWOCH

16:30 | **Wir sind gefragt! – Jugendforum Oranienburg.** Hier sind alle Jugendlichen eingeladen mitzumachen: Es werden Themen und Ideen bearbeitet, die jungen Leuten in unserer Stadt wichtig sind. Das geschieht in kleinen Gruppen mit der Methode „stadtspielerJUGEND“. Vorbereitet wurde die Veranstaltung von einer Gruppe Jugendlicher aus Oranienburg (wir berichteten im Dezember). Sie leiten die Teilnehmer/innen an den Tischen an. Die Ergebnisse werden am Ende der Veranstaltung Bürgermeister, Politik und Verwaltung präsentiert. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | € frei | Für Essen und Trinken sowie Musik ist gesorgt | Infos: (03301) 600-705*

26.02. | DONNERSTAG

19:30 | **Dieter Bellmann: »Aufzeichnungen eines Arztes«.** Ein Streifzug durch die Welt der »Männer in den weißen Kitteln«. Dieter



Bellmann, deutschlandweit bestens bekannt durch seine Darstellung als Professor Simoni der

Serie »In aller Freundschaft« ist dafür bestens prädestiniert. In Verbindung mit den überraschenden Kompositionen des Konzertgitarristen Frank Fröhlich entstand ein musikalisch-literarisches Hörerlebnis ersten Ranges. Insbesondere durch das spannungsvolle Verweben von Text und Musik bringen Fröhlichs Konzert-Lesungen eine neue Farbe in die deutsche Kulturlandschaft. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600811*

27.02. | FREITAG

9:00 - 16:00 | **Wochenmarkt** – Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität gibt es wieder ▶ *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

14:00 | **»Die Welt mit dem Fahrrad gesehen«.** Vortrag von Hans Neumann. ▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*

28.02. | SAMSTAG

8:00 - 14:00 | **Oranienburger Floh- und Trödelmarkt** mit Kinderbasar. ▶ *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

01.03. | SONNTAG

15:00 | **Konzert mit dem Duo »Harpiano«.** Das Duo Harpiano sind Dagmar Flemming (Harfe) und Naoko Fukumoto (Klavier). Beide Musiker haben Stücke ausgewählt, die eigens für Harfe und Klavier komponiert worden sind – zwei Instrumente, die selten gemeinsam musizieren, und von daher ist ein Konzert in dieser Besetzung besonders reizvoll. Durch die ausge-

wählten Musikstücke soll ein besonderer Eindruck von der Vielfalt beider Instrumente und deren Klangfarben in harmonisch-faszinierender Weise vermittelt werden.
 ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600811*

02.03. | MONTAG

17:00 | Lebenscafé »Licht-Blick« – Café für Trauernde.
 ▶ *Oberhavel Hospiz e. V., Sachsenhausener Str. 36*

03.03. | DIENSTAG

12:15 | Orgelmusik in der Nicolai-Kirche mit Kantor Jack Day (s. 10.02.). ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei*

15:00 | Büchertauschbörse. Bis 18 Uhr können hier Bücher von privat an privat, kostenlos und gebührenfrei getauscht werden (s. 10.02.).
 ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz*

04.03. | MITTWOCH

19:30 | Walter Plathe in »Braver Soldat Schwejk«. Schwejk ist durch ein amtsärztliches Attest als blöde ausgewiesen und wird im Krieg dem Oberstleutnant Lukas als Bursche zugeteilt. Sein Pflicht-



bewusstsein und Befehlsgehorsam übertreffen alle Erwartungen. Schwejk erfüllt seine Aufgaben über Gebühr und führt damit ihre Sinnhaftigkeit ad absurdum ... Der »kleine Mann« verteidigt im Chaos des Krieges seine persönliche Freiheit, indem er sich mit Hilfe seines Humors souverän über die Ereignisse stellt. Er befreit sich durch seinen Witz und seine Phantasie, denn immer fällt ihm eine Anekdote ein, die unter anderem die ganze Lächerlichkeit des Patriotismus und Militarismus bloßstellt. Walter Plathe, den Ex-

Landarzt vom ZDF, zieht es in regelmäßigen Abständen auf die Theaterbühne. Nach der Schwejkvorlage schrieb er sich ein völlig neues Stück auf den Leib. Dieser zuweilen auch scharfsinnig singende Schwejk wird am Klavier begleitet von Jens-Uwe Fiebig, Horst-Maria Merz oder Peter Buchheim. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600811*

05.03. | DONNERSTAG

20:00 | Preview des Films »Bombenjäger – Oranienburgs explosives Erbe« von Rick Minnich. Der Dokumentarfilm über die Mühen und Nöte mit Oranienburgs Bombenlast, der in Zusammenarbeit mit dem rbb entstanden ist (s. Seite 5), wird am 10. März um 21 Uhr zum ersten Mal im rbb-Fernsehen gezeigt. Hier gibt es die Möglichkeit, beim Preview des Films im Oranienburger Filmopalast exklusiv zu den ersten Zuschauern zu gehören. Der Filmemacher steht im Anschluss zur Diskussion zur Verfügung. ▶ *Filmopalast, Berliner Str. 43 | € frei – aber nur mit Platzreservierung unter (03301) 704828 und solange der Vorrat reicht!*

20:00 | »Cornwall« und der Süden Englands – Live-Multivisionshow von und mit Kai-Uwe Küchler. Dieses Cornwall, vom Golfstrom verwöhnt, bietet nicht nur liebliche Landschaften mit beinahe mediterranem Klima. Die zerklüfteten Felsen an der Atlantikküste bieten den Zauber Schottlands, während die Strände am Ärmel-



kanal im Sommer zum Baden einladen. Hier können sogar Palmen wachsen und die berühmten englischen Gärten finden günstigen Lebensraum ... Berufs-Fotograf, Buchautor und Anglist Kai-Uwe Küchler hat auf vielen Reisen diese

wunderbare Gegend porträtiert und führt mit traumhaften Bildern und kompetentem Live-Kommentar durch den zauberhaften Süden des Landes. ▶ *Takeda-Saal (ehem. Nycomed-Saal), Dr.-Heinrich-Byk-Str. 1 | € 10,- / erm. 9,-*

06.03. | FREITAG

9:00 - 16:00 | Wochenmarkt – Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität gibt es wieder ▶ *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

07.03. | SAMSTAG

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ▶ *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

9:00-13:00 | Wochenmarkt – erstmals Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität auch am Samstag. Von nun an jede Woche ... ▶ *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

19:00 | Literarisches Kriminal-Menü: »Miss Marple« nach Agatha Christie – gelesen von Schauspielerin Christine Marx, serviert durch das Landhotel Classic. Wie fast immer bei Agatha Christie, werden kunstvoll mehrere Verdächtige aufgebaut, damit am Ende Miss



Jane Marple völlig überraschend den wahren Täter enttarnen kann. Schauspielerin Christine Marx hat ein besonderes Faible für das Fach der »komischen Alten« und lässt anhand von Requisiten, Kostümteilen und Geräuschen, jegliches Verbrechen vor den Augen des Zuschauers lebendig werden... ▶ *Landhotel Classic, Hauptstr. 66, OT Wensickendorf | € 28,50 inkl. Zwei-Gänge-Kriminal-Menü | Anm.: (033053) 680*

19:30 | »Botox to go« mit dem Kabarett »Weibsbilder«. Schönheit liegt im Auge des Betrachters! Und so haben es sich die Weibsbilder in ihrem neuen Programm »Botox to go – Bei uns kriegst du dein Fett weg!« zur Aufgabe gemacht, dem Beautywahn den Spiegel vorzuhalten und Makel da aufzuspüren, wo sie durch reichlich Make-up überdeckt werden. Begeben Sie sich in die zarten Hände der beiden Kabarettistinnen Anke Brausch und Claudia Thiel, die auf der Schönheitsfarm den Beautygeheimnissen auf der Spur sind.
 ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600811*



08.03. | SONNTAG

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ▶ *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

10.03. | DIENSTAG

12:15 | Orgelmusik in der Nicolai-Kirche mit Kantor Jack Day (s. 10.02.). ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei*

15:00 | Büchertauschbörse. Bis 18 Uhr können hier Bücher von privat an privat, kostenlos und gebührenfrei getauscht werden (s. 10.02.).
 ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz*

13.03. | FREITAG

9:00 - 16:00 | Wochenmarkt – Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität gibt es wieder ▶ *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

Gabler Heizungs bau GmbH

Spar ENERGIE

Holzheiztechnik Erdwärme- und Solaranlagen

Wensickendorf · Hauptstr. 43
(033053) 70 828

KLIMAAANLAGEN · SANITÄR · KOMPLETT-BÄDER

BEI KÖNIG: OHNE SONDERZAHLUNG

DACIA Duster Ice
1.6 16V 105 4x2

139 €*
monatliche Leasingrate ohne Sonderzahlung

5 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

DACIA
GRUPPE RENAULT

AUTOHAUS KÖNIG
DER MENSCH IM MITTELPUNKT

• Oranienburg, Chausseestraße 59 | 03301-59980 • Hennigsdorf, Veltener Straße 12 | 03302-550930 • Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: Kolonnenstraße 31 / 10829 Berlin)

DACIA Duster Ice 1.6 16V 105 4x2 • ABS mit EBV und Bremsassistent • el. Stabilitätsprogramm mit ASR • hydr. Servo • Front- & Seitenairbags (Fahrer/Beifahrer) • Schaltpunktanzeige • Berganfahrhilfe • Isofix-Kindersitzbefestigung • Dachreling • el. Fh. vorne • ZV mit Funk & autom. Türverriegelung • Klima mit Pollenfilter

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,6, außerorts 6,0, komb. 7,1; Co²-Emiss. komb.: 165 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007). *Zzgl. 699 € für Bereitstellungskosten • mtl. Leasingrate: 139 € • Sonderzahlung: 0 € / Laufzeit: 60 Monate / 50 Tkm gesamt • Ein Angebot der König Leasing GmbH • Abb. zeigt Dacia Duster Ice mit Sonderausstattungen.

www.dacia-koenig.de

Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

Hauptsitz: Leegebruch • Am Luch 44
Filliale: Oranienburg • Bötzower Platz 1

Bestattungsannahme auch in:
Hennigsdorf (OBU Fahrdienst)
Vehlefanz Bärenkl.S tr. 117a
Malz Dorfstraße 9

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erladigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigerservice

Abschluss von
Vorsorgeverträgen

Gebührenfreier Zentralruf: Tag & Nacht 0800 0 38 06 04
www.bestattungshaus-juerschke.de

14:00 | Lesung: »Ick bin Berliner«. Marion Thomasius liest aus ihrem Buch.
► *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*

20:00 | WeltmusikKONSUM: »NA PART«. Folk aus Berlin, ganz unverstärkt mit Akkordeon, Geige und Stimme. Diese Musik spiegelt die Sehnsucht wieder, irgendwo anzukommen, ist vielleicht ein Versprechen für den Moment. Sie erzählt schrecklich schöne Geschichten aus dem alten England und jodelt sich sogar bis in die bayrische Bergwelt. Mal geht's in die grünhügelige Landschaft Irlands, auf bulgarische Blumenwiesen – mal verschlafen die beiden Musiker Leo Clemens (Violine) und Ulrike Fieguth (Gesang, Akkordeon, Harfe) die Zeit in der Bretagne, dann feiern sie auf einer jüdischen Hochzeit ...
LiederKONSUM e.V.
Oranienburg
Heidelberger Str. 22
16515 Oranienburg



FOTO: PROMO

14.03. | SAMSTAG

8:00-14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ► *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

9:00-13:00 | Wochenmarkt – Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität auch am Samstag. ► *vor der Tourist-Information, Schloßplatz 2*

17:00 | »Frühlingserwachen«. Melodien aus Oper, Operette und Musical mit der Operettenbühne Berlin.



FOTO: PROMO

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 6008111*

15.03. | SONNTAG

70. JAHRESTAG DER BOMBARDIERUNG ORANIENBURGS AM 15. MÄRZ 1945

Um 14:45 Uhr werden in der Stadt zum Gedenken daran Sirenen heulen.

8:00 - 14:00 | Oranienburger Floh- und Trödelmarkt mit Kinderbasar. ► *Friedensstr. 10 (neben Möbel Boss) | € frei (Standmiete € 3,-/lfd. Meter; Anmeldung: 0178 - 523 65 45)*

15:00 | »Die Bombardierung Oranienburgs und die Folgen bis heute« – Podiumsdiskussion und Filmvorführung zum 70. Jahrestag der schweren Bombardierung Oranienburgs. Vorab wird der Dokumentarfilm »Geheimsache Nazi-Uran – Atomjagd Brandenburg« von Thomas Claus und Maren Schibilsky, in Anwesenheit des Filmemachers Thomas Claus (rbb 2013, ca. 45 Minuten) gezeigt. Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion sind neben Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke: Dr. Rainer Karlsch (Historiker), Thomas Claus (Dokumentarfilmer) und Paul Werner Wagner (Historiker, Vorsitzender der Friedrich-Wolf-Gesellschaft und Moderator). ► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | Anmeldung erforderlich unter (03301) 600-6015*

VORSCHAU

21.03. | SAMSTAG

20:00 | 4. Oranienburger Kneipenfest – Unbedingt vormerken: Wieder heißt es: Nur einmal bezahlen – überall dabei sein. Für 10 Euro kann man tolle Live-Bands in 10 Oranienburger Lokalen genießen. Der Shuttle-Bus ist im Preis inbegriffen ... ► *Oranienburg (Stadtgebiet) www.kneipenfest.info*



JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren
nachträglich zu ihrem Ehrentag im Dezember!

GEBURTSTAGE

98. Geburtstag

Herta Trostmann
Elise Brauner

97. Geburtstag

Frieda Donner

95. Geburtstag

Günther Broesicke
Hans Dröse
Hildegard Schubert
Werner Rosenberg
Gertrud Pobitschka

94. Geburtstag

Erna Stein
Ilse Kilian

93. Geburtstag

Ingeborg Haverland
Margott Szelag

92. Geburtstag

Anna Friesen
Ilse Stoepel
Irma Kelm

91. Geburtstag

Herbert Wilde
Ingeborg Albert
Ruth Schwudtke
Liesbeth Prosetzki
Ruth Dierke
Frieda Hauf

90. Geburtstag

Margarete Schalge
Werner Schlaak
Gerda Schröder
Gertrud Baur
Kurt Boehlke
Margot Hausmann
Lothar Probandt
Ursula Ziegler, Ingeburg Kopal
Siegfried Hoffmann, Margarete Schulz

85. Geburtstag

Synnöve Wissing, Christa Giese
Walter Ruhmke, Helga Becker
Helga Heinrich, Ingeburg Stein
Ilse Zöllner, Vera Braun
Rudi Lüdtke, Werner Reinhold
Ruth Benkoff, Christel Fischer
Ilse Raab, Gisela Braun

80. Geburtstag

Hans-Jürgen Eckert
Edeltraud Gaß, Christa Gesswein

Vera Wolff, Wilfred Blech
Helga Buschow, Fredi Rudolph
Rosemarie Kuhlmeier, Ilse Wilhelm
Christian Weyer, Gerhard Laschewski
Evamaria Schlinke, Werner Marggraf
Ruth Graumann, Edith Behrens
Hildegard Muth, Gerhard Schütz
Josef Willberger, Werner Mertsch
Christa Pense, Edith Dziergwa
Margot Manke, Georg Wolff
Herbert Klimt, Hans-Joachim Köbe
Christel Siebert, Dorothea Schulz
Horst Leuschner, Günter Hagen

75. Geburtstag

Gerhard Schwoch, Bodo Langmeyer
Christel Losereit, Armgard Kunas
Karl-Heinz Wiegandt, Jutta Dathe
Irmgard Eckardt, Ella Weigel
Renate Schröer, Christel Draheim
Klaus Lange, Klaus Westphal
Renate Mönchmeier, Manfred Ebell
Werner Korth, Horst Teßmann
Klaus Rechenberger, Renate Beyer
Irene Hennicke, Irene Wadepfuhl
Katharina Litvinenko, Renate Kleeblatt
Christel Schlegel, Eckhard Walther
Erika Heidemann, Hannelore Gleiser
Brigitte Schulz, Inge Lorenz
Wolfgang Kostanowicz, Kurt Nowka
Peter Wilke, Christa Gerstenbühler
Anne-Lotte Lichtenberg, Manfred Göhle
Hilda Trausch, Jürgen Tesch
Helgard Herzberg, Heinz Gnech
Edith Lange, Hanno Richardt
Maria-Helene Rupp, Karin Piekanski
Erika Plath, Gretel Hódi
Rita Harbig, Heidemarie Näther
Karlheinz Heinrichs, Kurt Nennemann
Friedhilde Nelde, Bernd Schmidt
Bärbel Lingnau, Brigitte Emmig

70. Geburtstag

Ulrike Neumann, Ulrich Tönhardt
Birgit Hirschler, Rita Flade
Doris Schenke, Gernot Schorr
Brigitte Radach, Gisela Gajewski
Jürgen Krüger, Manfred Peter
Dietmar Knuth, Jürgen Schmidt
Irmgard Leue, Siegfried Netzeband
Reinhard Schönherr, Gerhard Walter
Christa Laudin, Peter Wüst
Elke Rubin, Christa Jahnke
Monika Harnisch, Gudrun Hüther
Sigrid Bugenings, Kuno Oppat
Karin Lücke, Michael Beninga
Karin Ludwig, Ernst Marx
Karin Schubert, Eveline Fibitz
Monika Schober, Jörg Boese

EHEJUBILÄEN

65. Ehejubiläum

Ernst und Liselotte Haack
Harry und Marta Dohse
Günter und Helga Heinrich

60. Ehejubiläum

Helmut und Hannelore Battefeld
Manfred und Annelies Jähn
Helmut und Gisela Blech
Günter und Marion Kaminski
Vasili und Irina Schein

55. Ehejubiläum

Dieter und Elsa Voigt
Günter und Ursula Köppe
Jürgen und Helga Lindner
Heinz und Elisabeth Buchwald
Horst und Gundula Simon

50. Ehejubiläum

Horst und Cäcilia Tschek
Manfred und Gertrud Schlumbach
Herbert und Monika Wernecke
Peter und Elrita Brauer

GEBURTEN

29.10.2014 Melissa Gianna Hagen
03.11.2014 Friedrich Jørgensen
08.11.2014 Arthur Weise
09.11.2014 Emma Lenz
10.11.2014 Levin-Monro Böhm
11.11.2014 Mats Marten Mewes
11.11.2014 Florian-Alexander Urban
12.11.2014 Isabella Blümel
17.11.2014 Pauline Emma Neumann
20.11.2014 Philipp Lazar
21.11.2014 Erik Humburg
23.11.2014 Ben Charlet
24.11.2014 Mia-Sophie Hoffmann
24.11.2014 Summer Kiara Kazmierczak
25.11.2014 Ben Luca Barchmann
28.11.2014 Ellis Marlene Reibling
30.11.2014 Nolan Joey Alexander
Rönnebeck
30.11.2014 Nele Wienholtz
05.12.2014 Matthias Petrykowski
05.12.2014 Fiona Daniela Meiler
09.12.2014 Luise Janz
10.12.2014 Jonathan Zolchow
11.12.2014 Frida Deringer
15.12.2014 Oliver Drüen
21.12.2014 Joleen-Sophie Stegmann
22.12.2014 Til Henry Poreschack
27.12.2014 Maximilian Schumann
27.12.2014 Lea Lehnhardt

Fortsetzung auf Seite 28

JUBILÄEN



Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag im Januar!

GEBURTSTAGE

104. Geburtstag

Hedwig Barnert

101. Geburtstag

Herta Dahmen

96. Geburtstag

Anna Hein

95. Geburtstag

Anna Schmohl
Ingeborg Kramm
Liselotte Baumgart

94. Geburtstag

Elsbeth Pekker
Regina Koerke
Herta Kolbe

93. Geburtstag

Ursula Rummrich
Margarete Thamm
Maria Jobb

92. Geburtstag

Margarete Hennicke
Elisabeth Weber
Marianne Kabus

91. Geburtstag

Gertrud Wilke
Christel Molt
Margita Schölzel
Gisela Hofmann
Anna-Maria Fernow
Ingrid Teubel
Maria Ottinger
Gertrud Wernicke

90. Geburtstag

Käthe Teichmann
Heinz Behr
Annemarie Kuhnert
Erich Eilers
Gunther Jungnickel
Ruth Böttcher
Ingeborg Lauktien

85. Geburtstag

Marianne Achterberg
Toni Albrecht
Christina Duhm
Waltraud Völker
Eveline Gorra
Olga Mosolf
Heltraud Schanz
Manfred Bittkau
Ingeburg Appelius

Günter Bethke
Ingrid Gensicke
Alfred Kucharski
Ingeborg Poppe
Waltraud Wyrembek
Günter Jost
Christa Baum
Ingeborg Nußbäumer
Gertrud Albrecht
Luise Matthaai

80. Geburtstag

Günter Kähler
Eleonore Malcherek
Inge Bloch
Dieter Nelkert
Anneliese Arndt
Margot Schumann
Wolfgang Lenkmann
Bernhard Mauter
Käthe Gabert
Sieglinde Kenzler
Brigitta Wolff
Regina Pufahl
Alexander Klug
Ursula Senße
Klaus Griepentrog
Franz Bath
Adda Ristau
Ilse Kempfer
Wolfgang Schmiedel
Anneliese Larisch
Lisa Johannsen
Ingeborg Keubler
Günter Reeder
Gisela Ziethmann
Waldemar Meier
Regina Hennig

75. Geburtstag

Karl-Heinz Stephan, Ernst Kraft
Nikolaus Mayer, Heinz Voigtländer
Ingrid Wille, Helga Zolchow
Elfriede Wendicke, Klaus Drescher
Dorothea Jirak, Gisela Bretz
Udo Kleeßen, Rita Köhler
Paula Linke, Dirk De Vries
Günter Förster, Erika Schulz
Eleonore Windemuth, Klaus Wulff
Helga Klagemann, Wolfgang Vogt
Annemarie Goetz, Lothar Weitschat
Margitta Arndt, Peter Schulz
Erika Geschke, Manfred Birkholz
Harald Hanisch, Adolf Lange
Wolfgang Masche, Günter Wolf
Toni Denn, Ingrid Köning
Annegret Mertins, Marlene Traffehn
Marianne Lange, Barbara Bernebee-Sey
Heinz Friedel, Ursula Westphal

Gerda Dolling, Ingeburg Neumann
Kurt Rath, Renate Weigelt
Lieselotte Lehmann, Arno Ebeling
Günter Höhne, Bärbel Michelfelder
Renate Drebert, Heinz-Jürgen Valdeck
Heinz Dittrich, Anneliese Hacker
Hans-Jürgen Hermann, Dorit Bechlin
Peter Nickel, Ingrid Sellin
Heinz Böhm, Rita Gierth
Karl-Heinz Günnel, Jörg Swoboda
Jürgen Bernhard, Ursula Krüger
Margot Neujahr, Elfi Lindemann

70. Geburtstag

Helga Pelz, Peter Bogatzki
Edeltraud Kopplin, Heidrun Köpnick
Gabriele Mielke, Doris Draffehn
Gerd Kieschke, Sigrid Kwiatkowski
Hannelore Wnuczek, Peter Mecklenburg
Jürgen Klein, Peter Litschko
Eveline Wehner, Klaus-Martin Galster
Bärbel Richter, Renate Langmacker
Monika Döpke, Renate Schulze-Korn
Hans-Jürgen Schulz, Gudrun Michalski
Bernd Heise, Frank-Michael Moritz
Ursula Mertsch, Günther Wegner
Gerhard Thiele, Werner Plaumann
Margitta Fahning, Wilfried Schubert
Dagmar Anders, Doris Krause
Rosemarie Dehne, Heidemarie Hinz
Dietrich Kern, Franz-Joachim Jurek

EHEJUBILÄEN

55. Ehejubiläum

Ernst und Gerlinde Wusterhausen
Erwin und Inge Arndt
Günter und Ursula Plessow
Horst und Brigitte Hellgart
Dr. Waldemar und Anneliese Pillukat
Klaus-Dieter und Margot Gittel
Hans und Helga Sattler
Alexander und Valentina Meier

50. Ehejubiläum

Fred und Christel Doligkeit
Wolfgang und Emmi Zubke
Wolfgang und Hedwig Lehmann
Herbert und Andrea Thum

GEBURTEN

30.12.2014 Konrad Tanneberger
31.12.2014 Lilly Marie Elisabeth Eisermann
31.12.2014 Kimberly Samantha Hartwig
02.01.2015 Lennox Jannik Hulke
10.01.2015 Mia Berg

Das Oranienburger Bilderrätsel

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie Eintrittskarten für zwei Personen

DIE AUFGABE

Unter der Oberfläche Oranienburgs schlummern noch viele unentdeckte Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg. Einige Blindgänger müssen gesprengt werden, aber wo fand diese erfolgreich entschärfte Bombe ihre letzte Ruhestätte? Wenn Sie es wissen, schreiben Sie uns unter Angabe Ihrer Anschrift und Telefonnummer an:

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

@ stadtmagazin@oraniensburg.de

☎ (03301) 600 99 6014

Einsendeschluss: 20.02.2015
Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!



DER LOHN

Zum 70. Jahrestag der schwersten Bombardierung Oranienburgs verlosen wir fünfmal zwei Freikarten für eine Podiumsdiskussion mit Filmvorführung am 15.03. in der Orangerie und die Vorabpremiere des Films »Bombenjäger« am 05.03. im Filmpalast.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Das gesuchte Porträt der früh verstorbenen Luise Auguste Wilhelmine Amalie befindet sich in imposanter Größe an einer Fassade in der nach ihr benannten Luisenstraße. Als Gattin von König Friedrich Wilhelm III wurde sie im Jahr 1797, gerade 21 Jahre alt, Königin von Preußen. Für ihre Anmut bekannt, beeindruckte sie Napoleon Bonaparte bei einem denkwürdigen Treffen im Juli 1807 in einem prächtigen Kleid. **Über zwei Freikarten für die Saunalandschaft der TURM ErlebnisCity kann sich Werner Burgemeister freuen. Herzlichen Glückwunsch!**



ANZEIGE

Break Every Rule

Das Musical

TINA



The Rock Legend live in Velten

Break Every Rule kommt zum ersten Mal nach Deutschland.

Die großen Hits der legendären Rock Legende lassen die Halle beben. Die Lebensgeschichte der Rock-Legende wird in diesem atemberaubenden und bewegenden Musical neu präsentiert. Am 25.04. in der **Ofen-Stadt-Halle** greift das Musical die wichtigsten Bereiche

von Tina Turners Erfolgsgeschichte neu auf und lässt Sie als Tina-Fan auf Ihre Kosten kommen.

Dieser Nostalgetrip reicht von den Anfängen mit „Proud Mary“ oder „Nutbush City Limits“ über die 80er-Jahre-Phase bis zur Filmmusik von „The Golden Eye“. „We

Don't Need Another Hero“ - wir haben TINA.

Sichern Sie sich gleich jetzt Ihre Tickets ab 29,90€ versandkostenfrei auf www.resetproduction.de oder telefonisch unter 0365 - 5481830, u.a. bei der MAZ sowie an allen bekannten VVK-Stellen in der Region.

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de

Mode Schatz

Astrid Hellwig

Liebigstraße 2 • 16515 Oranienburg P

WSV 30-50% Rabatt!

GERRY WEBER sommerkern

SAMOON gardeur

TONI HERMANN LANGE

Tel. 03301/ 531461 Collection

Brot für die Welt

► ORIGINALSTROM

BEI STROM VERTRAUEN
ORANIENBURGER
 DEM ORIGINAL.

www.sw-or.de



Stadtwerke
Oranienburg



**Modelloffensive bei
 Honda & SsangYong im Jahr 2015!
 Besuchen Sie uns!**

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Vermittlung von Mietwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen
- Finanzierung und Leasing

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile



GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
 www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/2 21 11

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
 16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
 16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

**Heftige Winde
 im Februar
 verkünden ein
 fruchtbares Jahr.**



*Die Spatzen pfeifen es vom Dach:
 der Frühling wird
 nun endlich wach!*

Werden auch Sie munter und lassen Sie sich von unseren Anzeigenberatern herausputzen!

Präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen in einem neuen Licht und vielleicht mit frischen Farben!



Anzeigenberater Wolfgang Beck
 Tel. (0 33 37) 45 10 20
 Fax (0 33 37) 45 09 19
 E-Mail: amtsblatt@gmx.de

**hs HAUSGERÄTEHANDEL
 UND SERVICE GmbH**



- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
 Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

HEINRICH ALLFINANZ GmbH 

Ihr Versicherungs- und Immobilienmakler seit 1990

• Finanzierungen • Kapitalanlagen • Wirtschaftsberatung

Saarlandstr. 100 • 16515 Oranienburg • Tel. (03301) 83 34-0, Fax 83 34-24 • www.heinrich-allfinanz.de